

5 Auswertung & Ergebnisse: Gesprächspraktiken beim Chatten

Im Rahmen dieses Kapitels werden die zentralen Auswertungsschritte sowie die Ergebnisse vorgestellt. Bevor jedoch die Gesprächspraktiken im Chat behandelt werden, soll ein kurzer Abschnitt einen Einblick in die ausgewerteten Chat-Sitzungen geben.

5.1 Chatten im Europachat

5.1.1 Die 21 Sitzungen im Überblick

Während der 21 Sitzungen, die wie in Kap. 3.2.1.3 beschrieben, von Juli bis Dezember 2000 gespeichert wurden, wurde insgesamt von 363 verschiedenen Chattern bzw. Nicknamen das Betreten des Raumes "Entrée" verzeichnet.⁵⁸ Ziel der sich anschließenden Zählung war, die Stamm-Chatter des Europachat zu identifizieren. Dazu wurde aufgelistet, wer bei welcher Sitzung mindestens einmal den Chat-Raum betrat. Ein wiederholtes Betreten innerhalb derselben Sitzung wurde nicht vermerkt, da die Gründe für ein entsprechendes Verhalten zu vielschichtig sind, als daß sie bei dieser Auswertung hätten berücksichtigt werden können. Bei der Anmeldung wird in der Regel neben dem Nicknamen auch ein Paßwort gewählt, so daß davon ausgegangen werden kann, daß ein einzelner Nick nur von einer Person genutzt wird. Als Stamm-Chatter gelten diejenigen Chatter (bzw. Nicknamen), die bei vier oder mehr der 21 Sitzungen im Chat waren (s. Anhang D).

Insgesamt wurden zehn Chatter der 363 (2,7 Prozent) als Stamm-Chatter identifiziert. Diese Zahlen können allerdings nur Tendenzen aufzeigen, da nie sicher ist, wieviele reale Personen hinter diesen Namen stecken. So können beispielsweise bei ähnlichen Nicks wie "Alien_Girl" und "Aliengirl2000" sowohl ein und dieselbe Person als auch ganz verschiedene Personen, die

⁵⁸ Diese Summe schließt auch die Nicknamen des Chat-Betreibers, des Moderators, der Forscherin etc. ein. Weiterhin war es im Rahmen dieser Zählung irrelevant, welches Verhalten im Anschluß an die Systemmeldung folgte (Chatten, Lurken, Raum verlassen,...).

sich nur zufällig entsprechende Namen gewählt haben, bezeichnet werden. Ein überraschendes Ergebnis dieser Auswertung war, daß der Moderator nur bei 13 Sitzungen (das entspricht ca. 60 Prozent) mit seinem bekannten Nick anwesend war.

Die 21 Sitzungen wurden in einem weiteren Schritt von der Forscherin überblicksartig hinsichtlich auffälliger Interaktionen inhaltlicher und struktureller Art zusammengefaßt. Dabei wurden ebenfalls die im Chat ausgeführten Aktionen, die per Befehl eingegeben werden können und anschließend vom System ausgeführt und mit einer schriftlichen Systemmeldung angekündigt werden (zu Aktionen s. S. 75f), gezählt. Erwähnenswert bezüglich der Aktionen ist, daß man außer dem Reinigen des eigenen Avatars an sich selbst keine Aktionen ausführen kann.

Am beliebtesten war die Aktion "Senf", bei der der Avatar eines anderen Chatters mit einem graphischen Senffleck versehen wird. Diese Aktion wurde zu 36 Prozent aller 365 ausgeführten Aktionen befohlen. Auf dem zweiten Platz folgte das Geben eines Kusses, bei dem ein Herz an den entsprechenden Avatar geklebt wird. Auf dem dritten Platz kam das Schenken einer virtuellen Blume (s. Diagramm 8).

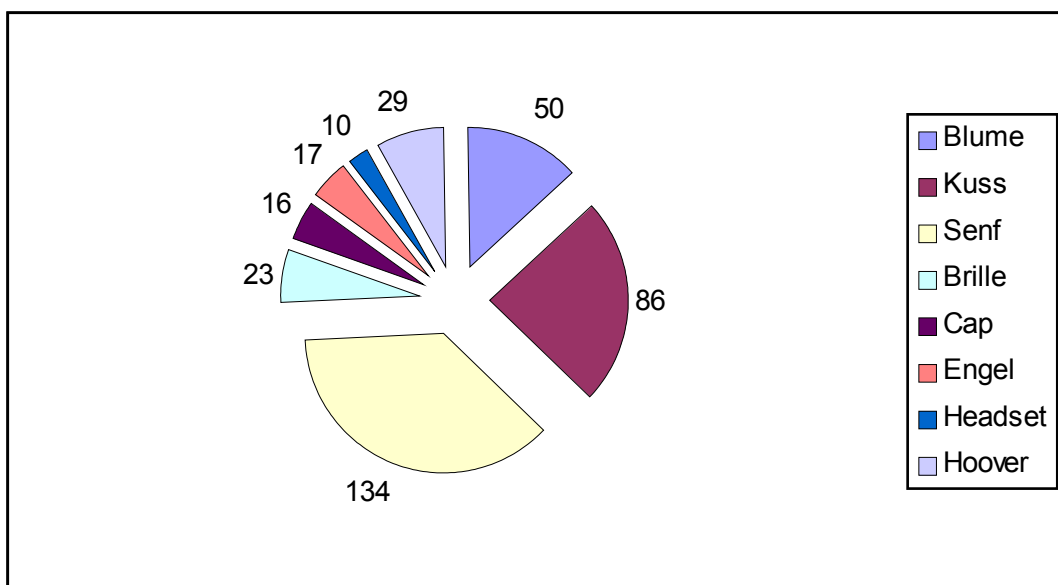


Diagramm 8: Übersicht über die Verteilung der Anzahl an Aktionen

Auffällig war neben den Aktionen auch die zeitliche Einteilung der Sitzungen. Innerhalb des offiziellen Chat-Zeitraums von 16-18 Uhr gab es häufig gegen 17 Uhr einen verstärkten Wechsel der Chatter, begleitet von entsprechenden Systemmeldungen. Gegen 18 Uhr war der Chat in der Regel deutlich leerer - bei einigen Sitzungen sogar ganz leer. Dieses zeitliche Muster könnte durch die Nutzungsordnungen der einzelnen Interneteinrichtungen, von denen aus die Kinder und Jugendlichen den Chat nutzten, bedingt sein. In vielen Einrichtungen gibt es eine zeitliche Taktung, wie lange ein Rechner pro User genutzt werden darf. In einigen Einrichtungen müssen pro Nutzungszeitraum (bzw. pro Stunde) entsprechende Gebühren gezahlt werden. Allerdings ist dabei zu erwähnen, daß die Nutzung des Europachat von den kooperierenden Einrichtungen während der Sitzungen donnerstags kostenlos war, um die Jugendlichen zu motivieren, diesen Chat zu besuchen. Im August 2000 während der Sommerferien war trotz dieses Anreizes ein starker Rückgang der Besucher zu verzeichnen.

Da bei der konversationsanalytischen Auswertung der Inhalt der Unterhaltungen nur eine der Struktur untergeordnete Rolle spielt, wird im Folgenden in einem gesonderten Abschnitt auf die Themen im Chat eingegangen.

5.1.2 Themen im Kinder- und Jugendchat

Die Themen, die sich in den Logfiles des Europachat finden, lassen sich auf zwei Hauptinhalte reduzieren: Zum einen werden gegengeschlechtliche Gesprächspartner gesucht, die sich als potentielle (Flirt-)Partner oder Freunde eignen, und zum anderen werden die Grenzen der anderen Chatter, des Moderators bzw. des Systems getestet.

5.1.2.1 Flirten

In der Vorstudie des Berlin-Forschungs-Projektes konnte bereits festgestellt werden, daß die soziale Interaktion Kindern und Jugendlichen wichtig ist. Im Chat kann man nicht nur unproblematisch neue Bekannte und Freunde kennenlernen und so sein soziales Netz erweitern (vgl. FIX 2001), sondern sich auch auf Flirts mit dem anderen Geschlecht einlassen. Für SCHOFIELD

Kapitel 5

CLARK (1999) bieten Verabredungen im Internet für Jugendliche "...an alluring option for intimate hetero- and homosexual experimentation that holds the possibility of decreasing potential *emotional* hazards of intimate relationships" (ebd.:174f, Hervorheb. im Original). Online-Romanzen, welche nicht nur rein virtuell bleiben sollen, werden trotzdem gesucht und gefunden (s.a. HERLYN 2001).

Für die Forscherin, die die Chat-Protokolle auswertet, ist es jedoch nicht einfach, von "außen" zu bestimmen, welche Unterhaltung im Chat als Flirt einzuordnen ist. Zum einen ist das emotionale Moment, das die Unterhaltung begleitet, schwer anhand der fixierten Schriftlichkeit festzumachen, und zum anderen scheint eher im privaten Raum eines Separées geflirtet zu werden. Das Datenkorpus des Europachat enthält ausschließlich die öffentliche Kommunikation, wie sie für alle Chatter lesbar ist. So finden sich eher "Vorspiele" zum Flirten, in denen die wichtigen Variablen "asl" (asl = age, sex, location) abgefragt werden.

1	<i>BigBrother: 'niceshyBoy' betritt den Chat !!!</i>
5	Alien_Girl (Thu 17:22): WELCHER SÜ?E BOY WILL MIT EINEM SÜ?EM GIRL CHATTEN???
8	niceshyBoy (Thu 17:22): hi alien girl wie gehts??
9	Alien_Girl (Thu 17:22): GUT!!!
10	Alien_Girl (Thu 17:22): WIE ALT ???
12	niceshyBoy (Thu 17:23): wie alt bist du denn??
13	Alien_Girl (Thu 17:23): !&
14	Alien_Girl (Thu 17:23): 16
15	niceshyBoy (Thu 17:23): ich bin 16
16	Alien_Girl (Thu 17:23): UND DU ???
19	niceshyBoy (Thu 17:23): woher bist du denn??
22	Alien_Girl (Thu 17:24): berlin und du ???
29	niceshyBoy (Thu 17:25): ich komme auch aus berlin
32	niceshyBoy (Thu 17:25): wogenu aus berlin kommst du denn ?? ich aus hellersdorf
33	Alien_Girl (Thu 17:25): welcher bezirk ???
35	Alien_Girl (Thu 17:25): Reinikendorf
39	<i>BigBrother: KUSS für niceshyBoy!</i>
41	Alien_Girl (Thu 17:26): Hi boy noch da ???
48	niceshyBoy (Thu 17:27): ja
50	niceshyBoy (Thu 17:27): alien
53	niceshyBoy (Thu 17:27): gehen wir in nen anderen raum alien??
56	Alien_Girl (Thu 17:27): IN WELCHEN???
58	niceshyBoy (Thu 17:27): moment
59	<i>BigBrother: niceshyBoy verlässt den Raum!</i>
61	Alien_Girl (Thu 17:28): da kommt immer sie brauchen ein Passwort
64	<i>BigBrother: Alien_Girl verlässt den Raum!</i>
www.europachat.org, Raum „Entrée“, 20.7.00, bereinigt um die nicht zum Dialog gehörigen Turns	

Logfile 3: Flirten

Dieser "Check" war vorerst nur in englischsprachigen Chats bekannt, hat sich aber ebenso in deutschsprachigen Chats durchgesetzt. Als erstes wird in der Regel nach dem Alter (age), dem Geschlecht (sex) sowie dem Standort/Wohnort (location) gefragt (in Erwachsenenchats im Gespräch selbst auch mit "asl" abgekürzt). In deutschen Kinder- und Jugendchats inklusive des Europachats stehen dieselben Themen im Vordergrund. Allerdings scheint im Unterschied zu englischen Chats der echte Name für Kinder und Jugendliche genauso wichtig wie der Wohnort zu sein.⁵⁹ Die Gespräche im öffentlichen Raum sind meist nur wenige Zeilen lang, in denen die obigen Themen durchgesprochen werden. Es ist zu vermuten, dass bei längeren Gesprächen inklusive Flirts ein Wechsel in private Räume stattfindet (s. z.B. IBUTEB und ANGIE am 5.10.00 ab 16:24 Uhr).⁶⁰

Der Chat bietet die Möglichkeit, sich spielerisch dem (anderen) Geschlecht zu nähern. Fand ein längeres Gespräch im öffentlichen Raum statt, und passen die beiden Gesprächspartner in den abgefragten Merkmalen gut zusammen – d.h. gibt der Partner ein anderes Geschlecht, ein ähnliches Alter und eine geringe örtliche Distanz an -, so wird zum einen weiter nach der Möglichkeit eines Treffens gefragt. Obwohl sich in den Chat-Logfiles viele Versuche finden lassen, ein Treffen zu initiieren, enden diese Anregungen selten in einer von beiden Chat-Partnern bejahten Verabredung außerhalb der virtuellen Ebene. Die Chatterin GAME begründet ihre Bevorzugung des Chattens gegenüber einem Treffen zwar folgendermaßen: "hab angst das du mich nicht magst" (www.europachat.org, Raum "Playland", 3.8.00), lässt sich aber dennoch auf eine Verabredung ein. Selbst wenn ein Treffen wie in diesem Fall verabredet wird, bleibt unklar, ob dieses letztendlich auch von beiden Seiten eingehalten wird.

Wichtiger als Verabredungen zu einem Treffen "in real life" sind den Kindern und Jugendlichen jedoch der Austausch von Telefonnummern (s. folgendes Beispiel):

⁵⁹ s. z.B. SEXBOY2001 und MELEK am 21.9.00 ab 17.31 Uhr oder KUSCHEL_MAUUS_14 und MCALIEN am 9.11.00 von 16:13-16:22 Uhr

⁶⁰ Laut FIX (2001) chatten Jugendliche, die gern flirten, signifikant häufiger in Separées oder flüstern. Amerikanische Mädchen sprechen bei Verabredungen zum Chatten im Separée auch von "Internet Dates", während Jungen diese Formulierung weniger gerne verwenden (SCHOFIELD CLARK 1999).

Kapitel 5

1	GINUWINE (Thu 16:14): hast du ein handy?
2	Maus2000 (Thu 16:14): Ja!Warum? Und du?
6	GINUWINE (Thu 16:14): ja
17	GINUWINE (Thu 16:16): kann ich deine nummer haben
21	Maus2000 (Thu 16:16): WARUM?
28	GINUWINE (Thu 16:16): was warum ...zum anrufen..und zum simsens
36	Maus2000 (Thu 16:17): Was soll simsens bei dir bedeuten?
38	GINUWINE (Thu 16:17): sms!!
47	Maus2000 (Thu 16:18): Was hast du für einen anschluss?
57	GINUWINE (Thu 16:18): mobil was sonst
65	Maus2000 (Thu 16:19): Hast du D1,D2 oder E-Plus
69	GINUWINE (Thu 16:19): e-plus
73	GINUWINE (Thu 16:19): und du
79	Maus2000 (Thu 16:20): Auch E-Plus!
83	GINUWINE (Thu 16:20): is ja coolkann ich jetzt deine nummer haben
88	Maus2000 (Thu 16:21): Ich weis nicht!
www.europachat.org, Raum „Entrée“, 7.9.00, bereinigt um die nicht zum Dialog gehörigen Turns	

Logfile 4: Telefonnummer erfragen

Die Untersuchung der im Rahmen der Studie gesammelten Logfiles ergab, dass die Frage nach der Festnetz- oder Mobilfunknummer des Gesprächspartners eine bedeutende Rolle für Kinder und Jugendliche spielt. Die Frage folgt überwiegend auf ein längeres Zweiergespräch bzw. einen Flirt. Sie wird fast ausschließlich zwischen den Geschlechtern gestellt und scheint vielfach einem Test zu gleichen, ob der oder die andere ebenfalls Interesse an einem hat. Abgesehen von der erschreckenden Unbekümmertheit, mit der die Telefonnummern für alle Chatter lesbar in den Chat gepostet werden, und dem fehlenden Bewusstsein für den Datenschutz, erstaunt vor allem, welche hohe Bedeutung der Bekanntgabe implizit zugemessen wird.⁶¹ Einerseits scheint das Erlangen der Nummer wichtiger zu sein als die Möglichkeit der weiteren Kommunikation selbst, andererseits wird teilweise gleich nach Erhalt der Nummer vor dem Rechner per SMS ausprobiert, ob diese stimmt. Alternativ zur Telefonnummer fragen Kinder und

⁶¹ An dieser Stelle soll noch einmal auf das Problem der Ethik von Chat-Forschung hingewiesen werden (s. Seite 80). Die Logfiles des „E-Chat“ wurden zwar nicht anonymisiert, es wurde jedoch zum Schutz der Kinder und Jugendlichen darauf geachtet, daß keine Telefonnummern in den in der Arbeit zitierten Sequenzen enthalten waren. Die Kinder und Jugendlichen zum verantwortungsbewußten Umgang mit persönlichen Informationen im Sinne des Datenschutzes zu erziehen, kann als eine der wesentlichen zukünftigen Aufgaben der Medienpädagogik bezeichnet werden (für amerikanische Daten zu diesem Problemfeld siehe TUROW & LILACH 2000)

Jugendliche nach der E-Mail-Adresse, die in der Regel bereitwilliger bekannt gegeben wird.

Das Spiel des Flirtens wird online anhand neuer Aspekte gespielt: Bin ich im Gespräch attraktiv/interessant genug, damit mir die E-Mail-Adresse genannt wird? Bin ich vertrauenswürdig genug für die Bekanntgabe der Telefonnummer? Habe ich mich gut genug dargestellt, um Interesse an einem Treffen zu wecken?

Die medialen Möglichkeiten der Kontaktaufnahme und des Flirtens im Chat inklusive des Einbeziehens weiterer Kommunikationstechnologien wie Handy oder Pager bietet sich für weitere Forschungsarbeiten an, da sich mit der zunehmenden Verbreitung von technischen Geräten unter Kindern und Jugendlichen auch die Nutzung verändert (s.a. BUG & KARMASIM 2003).

5.1.2.2 Provokation: Grenzen testen im Chat

Neben dem sozial motivierten Plaudern und der Suche nach geeigneten Flirtpartnern zeigt sich noch ein anderer Aspekt als reizvoll für Kinder und Jugendliche: das spielerische Austesten von Grenzen.

Die "konsequenzfreie Kommunikationszone" (KALLMEYER 2000), die Chat-Räume mehr oder weniger bieten, ermöglicht jedoch nur eingeschränkt unkonventionelle Verhaltensweisen. So gibt es weiterhin verschiedene technische Möglichkeiten, das Verhalten eines Chatters zu kontrollieren. Dabei sind die Auswirkungen selbstverständlich nicht mit Sanktionen im "realen Leben" zu vergleichen, sondern beziehen sich meist nur auf die Möglichkeiten der Teilhabe an den Chats. Nur in Ausnahmefällen - wie strafrechtlich relevanten Verstößen - werden Schritte gegen die Personen unternommen. Ein Chatter, der gegen die im jeweiligen Chat üblichen Regeln verstößt, kann u.a. verwarnet werden oder kurzfristig bzw. dauerhaft aus dem Chat ausgeschlossen werden.⁶² Vorfälle, in denen Chatter aufgrund ihres Verhaltens im Chat rausgeworfen werden, finden sich in immenser Zahl in den Logfiles. Die Persistenz, die MALLORCABOY in folgendem Chat-Auszug zeigt, ist als normal einzustufen:

⁶² Eine ausführlichere Behandlung von Sanktionen innerhalb von Chats, die neben negativen Methoden ebenso positive Reaktionen (wie beispielsweise Zuwendung oder Amtsübertragungen) beinhalten können, findet sich bei DÖRING (2001b).

und Beleidigen anderer Personen sowie die Lenkung der Aufmerksamkeit auf sich (z.B. durch das Überfluten eines Chat-Raums mit Mitteilungen, auch "Flooden" genannt) üben einen nicht zu unterschätzenden Reiz aus.

Die Provokation kann dabei durchaus als interaktives Verhalten gesehen werden, da sie immer auf eine Reaktion hin ausgerichtet ist. Obgleich die provozierenden Kinder und Jugendlichen sich selten in einen schriftlichen Dialog einlassen, und vielmehr monologisch ihre Schimpftiraden und Regelverletzungen ausführen, so ist ihr Verhalten stets an den anderen Chat-Teilnehmern orientiert.

Der im Rahmen des Berlin-Forschungs-Projekts interviewte 16-jährige JOHN berichtet zu seinem Verhalten im Chat:

"Man kann aber auch einfach reingehen und, keine Ahnung, die Sau rauslassen. Also, das haben wir öfter gemacht, weil es kann Dich ja keiner was... Und dann die letzten paar Mal war es eigentlich nur noch so, daß wir die Leute nur noch verarscht haben, die da drin waren. Weil dann gab 's irgendwie auch so 'ne Chat-Räume da waren irgendwelche Senioren drin oder so. Die haben sich dann gewundert, was da für Pöbler drin waren."

(Interview mit JOHN: 3).

Stellvertretend für die zahllosen "kreativen" Beschimpfungen und Schlagabtausche, die sich sowohl in unmoderierten als auch (leider) in einigen moderierten Kinder- und Jugendchats finden lassen, soll ein Auszug aus dem Gespräch zwischen zwei Chattern dienen:

1	Maverrick (Thu 16:37): Dein Mutter ist ein Homosexuellerschwanzloserimpotenterschwanzlutchenderdreckigernuttenbefruchtend erbastert
2	Alien2000 (Thu 16:37): du schweineprister
3	Alien2000 (Thu 16:37): DU STINKER
4	Maverrick (Thu 16:37): selber
5	Alien2000 (Thu 16:37): KOMMST AUS DER MÜLLTONNE
6	Alien2000 (Thu 16:38): DU CHATBASILLE
7	Alien2000 (Thu 16:38): Doch
8	Maverrick (Thu 16:38): na und du nicht oder was deine ganze sippe kommt aus der Mülltonne
www.europachat.org, Raum „Entrée“ 12.10.00	

Logfile 6: Fluchen

Jugendchats bieten eine hervorragende Datenquelle für Malediktologen⁶³. Leider gibt es bisher so gut wie keine psychologischen Beiträge zur Schimpfwortkunde (vgl. HUBER 1996). Ob das Fluchen nun im allgemeinen dazu dient, das psychophysiologische Gleichgewicht zu bewahren, es einen kathartischen Effekt besitzt oder pathologische Persönlichkeitsmerkmale offenbart, bleibt abzuwarten. Für Jugendliche ist das Schimpfen in Chat-Räumen ein idealer Bereich, in dem sie Kreativität üben können und gleichzeitig ihre Wirkung testen können. SCHLOBINSKI ET AL. (1993) sprechen bezüglich des spielerischen Umgangs von Jugendlichen mit Sprache auch von einem "...Experimentieren mit Themen, mit sprachlichen Regeln und Konventionen, ... ein Erproben der sozialen und sprachlichen Kompetenz" (ebd.:211f). Schlagfertigkeit ist hier ebenso gefragt wie Ideenreichtum. Dies lässt sich in moderierten Chats mit der Gelegenheit verbinden, die Grenzen des Moderators zu testen.

⁶³ Als bekanntestes Werk der Malediktologie kann REINHOLD AMANS "Maledicta" angesehen werden, in der er Schimpfwörter aus aller Welt sammelt. URL: <http://www.sonic.net/maledicta/index.html>

5.2 Gesprächspraktiken von Kindern und Jugendlichen im Europachat

“...openings are an excellent starting point for investigating how interaction on IRC [or Webchats, Anm. C.O.] functions to instantiate and develop interpersonal relationships.” (RINTEL ET AL. 2001)

5.2.1 Eröffnungen in der Chat-Kommunikation

Neben den in Kapitel 1.2 beschriebenen präkommunikativen Aspekten der Selbstdarstellung beeinflusst die kommunikative Darstellung ebenfalls die Chancen, einen Gesprächspartner zu finden. Es gibt die unterschiedlichsten Möglichkeiten, wie man nach Betreten des Raumes zu einem Gesprächspartner kommt; gesetzt den Fall, daß ein Gesprächspartner gewünscht wird und die Intention beim Betreten des Raums nicht das rein passive Mitlesen der Nachrichten, sprich Lurken ist.

RINTEL, MULHOLLAND & PITTAM (2001)⁶⁴ gaben den Stationen, die zu Beginn eines Chat-Gesprächs durchlaufen werden, in ihren Betrachtungen zu Chat-Anfängen im IRC erste Bezeichnungen. Diese Eröffnungsphasen, die sich direkt an das Betreten eines neuen Chatters in einen IRC-Kanal anschließen, werden von ihnen “Channel-Entry-Phase (CEP)”⁶⁵ genannt. Diese

⁶⁴ Dieser Artikel stand der Forscherin erst nach Abschluß ihrer Analyse Mitte 2003 zur Verfügung.

⁶⁵ Die CEP besteht bei RINTEL ET AL. (2001) zum einen aus der Systemmeldung namens “Automated Joining Event (AJE)”, die sich auf seiten des neuen Chatters als “Joining Confirmation (JC)” und auf seiten der bereits anwesenden Chatter als “Joining Announcement (JA)” darstellt, zum anderen gehören die ersten Interaktionen im Chat dazu, und zwar sowohl der erste Beitrag des neuen Chatters (“Joining Initial Behavior (JIB)”) und fremde Reaktionen (JIB-Response) auf diesen als auch “schnellere” Anreden bereits anwesender Chatter, die auf die den Chatter ankündigende Systemmeldung reagieren (“Joining Initial Reaction (JIR)”). Diese können in gezielten Anreden, Begrüßungen, Fragen oder ähnlichem bestehen. JIRs können anschließend selbstverständlich auch durch den Neuankömmling aufgenommen und innerhalb einer “Joining-Initial-Reaction-Response” beantwortet werden.

Damit die Terminologie nicht den Blick auf die Auswertung unnötig verkompliziert, wird in dieser Arbeit nur an markanten Stellen Bezug auf die Terminologie von RINTEL ET AL.

Bezeichnung soll im folgenden in ihrer deutschen Übersetzung als "Chat-Raum-Eintritts-Phase (CEP)" übernommen werden.⁶⁶

Nach dem Betreten des Chat-Raums - und der entsprechenden Ankündigung dieses Vorgangs durch eine Systemmeldung, die für alle bereits anwesenden Chatter im Chat-Raum lesbar ist - kommt es früher oder später zu einer ersten Äußerung im Chat. Welcher Art und Weise diese erste Äußerung ist, konnte bislang nur oberflächlich beurteilt werden. Analog zur Kontaktaufnahme im Alltagsleben war zu vermuten, daß eine häufige Form der ersten Äußerung des neuen Chatters in einer Begrüßung einzelner oder aller Anwesender im Chat besteht. Unabhängig von der Länge und Form der Begrüßung gilt diese als wichtiges gesellschaftliches Verhaltensmuster, mittels dessen den Regeln der Höflichkeit genüge getan wird. Im allgemeinen wird davon ausgegangen, daß in der Chat-Kommunikation ein großer Teil der gesamten Kommunikation in Chat-Räumen aus Begrüßungssequenzen besteht. Um so erstaunlicher war der erste Eindruck bei der Durchsicht der Logfiles: Nicht selten bestand die erste Äußerung nach Betreten des Raumes aus einer Frage!

Genommen, und ansonsten werden selbst gewählte, deutschsprachige Bezeichnungen gewählt.

⁶⁶ Alle im Kapitel angeführten Logfile-Sequenzen wurden als gesamte CEP-Sequenz von der den Neuankömmling anmeldenden Systemmeldung bis hin zur ersten thematischen Interaktion zwischen diesem und einem anderen Chatter übernommen.

Kapitel 5

1	<i>BigBrother: 'touseay' betritt den Chat !!!</i>
2	<i>BigBrother: Schlaubi kommt in den Raum!</i>
3 →	touseay (Thu 17:00): wer will chatten
4	<i>BigBrother: Maus300 verlässt den Raum!</i>
5	Trunks (Thu 17:01): ichn
6	Daniel220489 (Thu 17:01): tschau ich muss raus
7	zami (Thu 17:01): hey supie bist du noch da
8	<i>BigBrother: 'Schlaubi' betritt den Chat !!!</i>
9	touseay (Thu 17:01): WER WILL CHATTEN SIND DOCH GENUG DA
10	touseay (Thu 17:01): HALLO SCHLAUBI
11	Daniel220489 (Thu 17:01): ich nicht
12	<i>BigBrother: cahtrose kommt in den Raum!</i>
13	<i>BigBrother: 'estwestommy' betritt den Chat !!!</i>
14	zami (Thu 17:01): hi touseay
15	Daniel220489 (Thu 17:01): bis Samstag
16	<i>BigBrother: Maus300 kommt in den Raum!</i>
17	Daniel220489 (Thu 17:02): Schlaubi wie alt bist du
18	cahtrose (Thu 17:02): supermann du kommst ja nich
19	Schlumpfi (Thu 17:02): HALLO
20	touseay (Thu 17:02): HALLO ZAMI JUNGE ODER MÄDCHEN
21	zami (Thu 17:02): M
	www.europachat.org, Raum „Entrée“, 23.11.00, 'TOUSEAY'

Logfile 7: Chat-Raum-Eintritts-Phase (CEP) von TOUSEAY: Von der Systemmeldung bis zur thematischen Interaktion

Die Beobachtung der unerwarteten Eröffnungen führte zu einer eingehenderen Beschäftigung mit den empirisch vorhandenen ersten Eröffnungsäußerungen der hinzukommenden Chatter (“opening turns” oder nach RINTEL ET AL. “Joining Initial Behavior”). Vor Beginn der konversationsanalytischen Auswertung wurde deshalb eine Kategorisierung dieser ersten Äußerungen vorgenommen. Die in diese Kategorisierung einbezogenen Chat-Sitzungen⁶⁷ wurden nach der Methode des Theoretical Samplings gewählt. Insgesamt flossen 159 CEPs bzw. Eröffnungsäußerungen in diese Auswertung ein.

Es ergaben sich sechs Hauptkategorien anhand des empirischen Materials:

1. Begrüßungen (z.B. “hallo ihr da” von C3PO am 23.11.00),
2. gezielte Anrede (z.B. “schlumpfi wie siehst du aus” von ELEVEN am 23.11.00)
3. Fragen (z.B. “wer sind die abbis” (KOSCH) oder TOUSEAY: “wer will chatten” am 23.11.00),
4. direkte Reaktion auf einen vorherigen Turn “ich hab lust” (von ZAMI am 23.11.00),
5. allgemeines Statement (z.B. “scheiß teil hier” von THERAVER am 13.7.00),

⁶⁷ Chat-Sitzungen: 13.07.00, 3.8.00, 14.9.00, 23.11.00 (16-17 Uhr), 30.11.00, 7.12.00

6. sonstiges (z.B. eine Aufforderung “ey lass mal den storm in ruhe” von MINIPLI am 3.8.00).

Eröffnungsturns, die in die Kategorie “Begrüßungen“ fallen, kommen am häufigsten vor. Zur differenzierteren Analyse wurden die beiden Kategorien Begrüßungen und Fragen noch in je zwei Unterkategorien unterteilt.

Bei Begrüßungen wurde differenziert zwischen allgemeinen Begrüßungen⁶⁸, die sich an keine gezielte Person im Chat, sondern die ganze Gemeinschaft richten (z.B. “hi leute”), und gezielten Begrüßungen, bei denen ein Adressat in dem Begrüßungsturn genannt wurde (z.B. “hi Zuckerschnecke”). Gezielte Begrüßungen gab es im Vergleich in jeder Sitzung weniger als allgemeine Begrüßungen.⁶⁹

⁶⁸ Die in Abbildung 3 aufgeführte Unterkategorie “mit Nachschub im neuen Turn” diente der Exploration eines auffälligen Musters innerhalb der Begrüßungskategorie. Es erlangt an dieser Stelle jedoch keine Relevanz. Die entsprechenden Sequenzen sind Bestandteil der Kategorie “allgemeine Begrüßung”.

⁶⁹ VALLIS (2000) konstatiert, daß derartige Begrüßungen in der Regel an Bekannte oder Freunde aus früheren Gesprächen adressiert werden.

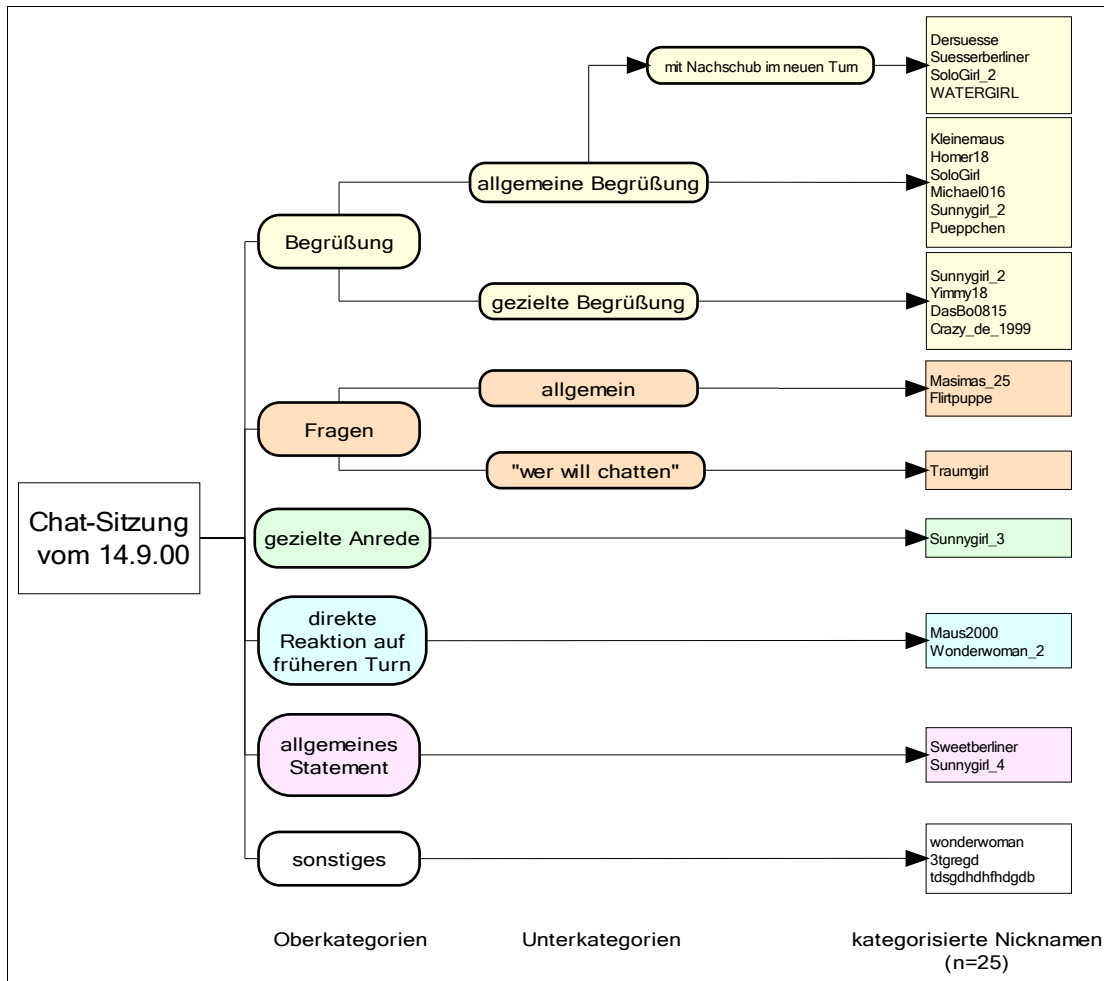


Abbildung 3: Zuordnung der Nicknamen entsprechend ihrer Eröffnungsturns zu den Kategorien (Chat-Sitzung vom 14.9.00)

Bei der Kategorie "Fragen" wurde zwischen Fragen nach einem Chatpartner ("wer will chatten" etc.) und anderen Fragen ("hallo ist da wer?") unterschieden. Diese Unterteilung entstand aufgrund des oben beschriebenen ersten Eindrucks, daß speziell die Frage "wer will chatten" (und ähnliche Formulierungen) als Einstieg in die Chat-Kommunikation ein sowohl häufiges als auch relativ erfolgreiches Vorgehen darstellt. Nach der Auswertung der Eröffnungsäußerungen der sechs ausgewählten Sitzungen läßt sich festhalten, daß Fragen im allgemeinen nicht selten gestellt werden. Obwohl die Frage "wer will chatten" oft vorkommt, nimmt sie jedoch nicht den Stellenwert in der Eröffnung von Chat-Kommunikation ein, der ihr zu Beginn der Analyse zugeschrieben wurde (vgl. ORTHMANN 2001).

Eröffnungs-Äußerungen, die den anderen Kategorien (gezielte Anrede, direkte Reaktion, allgemeines Statement oder sonstiges) zugeordnet werden, kommen zwar regelmäßig in den Sitzungen vor, sind aber insgesamt seltener. Diese Analyse auf der Makro-Ebene war der erste Auswertungsschritt, mit Hilfe dessen sich den interaktiven Gesprächspraktiken von Kindern und Jugendlichen im Chat genähert wurde. Im weiteren befaßte man sich ausschließlich mit den als "allgemeine Begrüßungen" kategorisierten Chat-Raum-Eintritts-Phasen (CEPs), und aus den gesamten 21 Logfiles wurde ein entsprechendes Datenkorpus mit diesen Sequenzen exzerpiert. Dieses Korpus von n=127 CEP-Sequenzen diente als Grundlage für die sich anschließende konversationsanalytische Auswertung.

5.2.2 Kinder und Jugendliche im Chat: Strukturen allgemeiner Begrüßungen

Die offene Fragestellung nach den interaktiven Regeln der Kommunikation von Kindern und Jugendlichen im Chat, anhand derer sich Datenerhebung und allgemeine Auswertung orientierten, wurde für die konversationsanalytische Auswertung spezifiziert. Nachdem im Verlauf der Auseinandersetzung mit den Sitzungen aus inhaltlicher und struktureller Sicht die allgemeinen Begrüßungen zu Beginn des Chat-Gesprächs in den Fokus der Analyse rückten, blieb die allgemeine Frage nach interaktiven Regeln zu unspezifisch, als daß im Rahmen dieser Dissertation eine fundierte Antwort hätte gegeben werden können.

5.2.2.1 Allgemeine Begrüßungen & Paarsequenzierung

Die analytische Arbeit mit den ausgewählten 127 CEP-Sequenzen richtete ihr Augenmerk auf den Stellenwert und die Funktion der allgemeinen Begrüßungen und den auf sie folgenden Reaktionen.

Ziel der Auswertung war festzustellen, ob die Begrüßungen in der vorliegenden Chat-Kommunikation dem Prinzip der Paarsequenzierung folgen.

Kapitel 5

Die allgemeine Begrüßung eines neu den Chat-Raum betretenden Chatters würde somit (mindestens) einen Gegengruß durch die sich bereits im Chat befindenden Chatter erwarten lassen. Der Grundannahme der Paarsequenzierung folgend bestünde zwischen den beiden Paarteilen eine gegenseitige Abhängigkeit (conditional relevance, s. SCHEGLOFF 1968). Aufgrund der ersten Äußerung müßte anschließend innerhalb dieser Interaktion der zweite Paarteil (hier der Gegengruß) erfolgen. Fehlt der zweite Paarteil, müßte sich dieses in der Interaktion durch entsprechende Reparaturmechanismen niederschlagen: Nachfragen, Wiederholungen des ersten Teils, etc.

1	<i>BigBrother: 'Pchia' betritt den Chat !!!</i>
2	Schlaubi (Thu 17:16): hallo da bin ich wieder
3	MaxiKing (Thu 17:16): aha
4	DEVEL (Thu 17:16): wo sitzt du?? zu hause??
5 →	Pchia (Thu 17:16): Hi Leute!!!
6	game (Thu 17:16): neeee
7 ←	MaxiKing (Thu 17:16): Hi Pchia
8	game (Thu 17:16): helliwood
9	loverboy17 (Thu 17:16): schlaubi was ist rose für ein geschlecht???
10	DEVEL (Thu 17:16): wo dann
11	game (Thu 17:16): und du
12	DEVEL (Thu 17:16): joynet
13 →	Pchia (Thu 17:17): Hi Maxi King+Andere
14 ←	MaxiKing (Thu 17:17): wie gehts dir
15	Schlaubi (Thu 17:17): was'n det für ne Frage ne Lespe würd ich mal sagen
16	DEVEL (Thu 17:17): helliwood kenn
17	Pchia (Thu 17:17): Hey Devel!! Wo hockst du?
18	game (Thu 17:17): neeee
19	DEVEL (Thu 17:17): joynet
20	MaxiKing (Thu 17:17): nee ROSE ist ein mann
21	DEVEL (Thu 17:18): doch
22 →	Pchia (Thu 17:18): Mir gehts gut Maxi King-und dir?
23	<i>BigBrother: 'Utepute' betritt den Chat !!!</i>
24 ←	MaxiKing (Thu 17:18): nicht so gu7t
25	MaxiKing (Thu 17:18): -7
www.europachat.org, Raum „Entrée“, 3.8.00, 'PCHIA'	

Logfile 8

Im Logfile 8 der CEP von P_{CHIA} wird P_{CHIAS} allgemeiner Gruß in Zeile 7 von MAXIKING mit einem Gegengruß beantwortet. Weitere Gegengrüße seitens der im Chat anwesenden Chatter erfolgen nicht. P_{CHIAS} zweiter Turn in Zeile 13 (Erwiderung des Gegengrußes) zeigt, daß er/sie MAXIKINGS Gruß zur Kenntnis genommen hat. Bemerkenswert an dieser Erwiderung in Zeile 13 ist allerdings die Ergänzung der gezielten Begrüßung von MAXIKING durch die

Kapitel 5

erneute Verallgemeinerung des Grußes durch "+Andere". P_{CHIAS} nächster Turn wendet sich jedoch an DEVEL und macht so die Erweiterung des Grußes verständlich. Mit Hilfe der Ergänzung "+Andere" konnte P_{CHIA} sich die Möglichkeit von mehreren Unterhaltungen parallel offenhalten. MAXIKING wird einerseits zur weiteren Interaktion ermutigt, aber P_{CHIA} macht seine/ihre Gesprächsbereitschaft anderen gegenüber deutlich.

1	<i>BigBrother: 'melek' betritt den Chat !!!</i>
2	lbuteb (Thu 17:27): was wird das Amazia?
3	Angie (Thu 17:27): nun kommse alle her
4 →	melek (Thu 17:27): hallo
5	Markus (Thu 17:27): Kommst du mit SEPGO
6 ←	Amazia (Thu 17:27): melek J o.M
7	Angie (Thu 17:27):weiß nich wie das geht...schnief
8	lbuteb (Thu 17:27): ach egal, ich geh ciao amazia und maus
9 →	melek (Thu 17:27): weiblich
www.europachat.org, Raum „Entrée“, 5.10.00, ‚MELEK‘	

Logfile 9

P_{CHIAS} CEP kann als Beispiel für eine Begrüßungssequenz gelten, in der auf einen Gruß mit einem Gegengruß reagiert wird. In anderen Fällen (s. z.B. Logfile 9 von ‚MELEK‘) erfolgt dieser jedoch nicht, und die Interaktion verläuft trotzdem problemlos weiter.

Die Analyse der CEPs zeigte, daß es zwar häufig zu einem Gegengruß kam, eine gegenseitige Abhängigkeit (conditional relevance) fehlt jedoch. Die untersuchten Begrüßungssequenzen folgen nicht dem Prinzip der Parsequenzierung (adjacency pairs). Bei Ausbleiben eines Gegengrußes kam es zu keinen auf dieses Ereignis rückführbare Konsequenzen für die weitere Interaktion des neuen Chatters. Obgleich allgemeine Begrüßungen von den Kindern und Jugendlichen oft mit einem Gegengruß erwidert werden, bestand keine normative Erwartung bezüglich eines solchen. Ausbleibende Gegengrüße wurden nicht als solche markiert, und entsprechende Strategien zur Produktion solcher bzw. zur Reparatur der Interaktion blieben aus.

Verfolgt man die sich an die allgemeine Begrüßung anschließenden weiteren Interaktionen von Anwesenden mit den neuen Chattern, so sind vielfältige Möglichkeiten in den Logfiles enthalten. Meistens kommt es zu einem

weiteren Turn durch den neuen Chatter: Er stellt in seinem zweiten Turn entweder eine Frage (z.B. "Wer will chatten?"), reagiert auf einen früheren Turn, begrüßt einen Anwesenden gezielt oder macht eine allgemeine Äußerung. Falls sich nach der allgemeinen Begrüßung die bereits anwesenden Chatter zuerst an den Neuankömmling wenden, so kommt es abgesehen von den Gegengrüßen zu gezielten Anreden, Aufforderungen oder Fragen sowie selten auch mal zu einer Aktion. Nicht selten fanden sich Fälle, in denen ein anwesender Chatter den Neuankömmling begrüßte, bevor dieser seine allgemeine Begrüßung abgeschickt hatte (sogenannte JIRs in der Terminologie von RINTEL ET AL. 2001).

5.2.2.2 Die Bedeutung der allgemeinen Begrüßung

Die Funktion der allgemeinen Begrüßung nach Betreten des Chat-Raumes durch den neuen Chatter war vorerst unklar. Weder war die allgemeine Begrüßung ein zunächst ersichtlicher ritueller Bestandteil des Betreten eines Chat(-Raumes), da derartige Ereignisse nur den häufigsten Anteil an Eröffnungssequenzen ausmachten und es sich nicht um einen regelgeleiteten Einstieg handelte (s.o). Noch zeigte sich bei den vorhandenen CEPs mit einer allgemeinen Begrüßung als Eröffnungsäußerung, daß sich an diese eine einheitlich strukturierte Interaktion anschloß. Die Aushandlungen der neuen Chatter, einen Gesprächspartner im Chat zu finden, verliefen unabhängig von der Art des ersten Turns erfolgreich oder nicht erfolgreich. Eine allgemeine Begrüßung erwies sich nicht als Garant für eine erfolgreiche weitere Interaktion mit bereits anwesenden Chattern. Zudem fanden sich vielfältige darauf folgende Äußerungsformen.

In den Fällen, in denen auf die allgemeine Begrüßung mit einem Gegengruß durch einen bereits anwesenden Chatter reagiert wurde, zeigte sich, daß auf diesen Gegengruß in der Regel von dem Neuankömmling in seinem nächsten Turn geantwortet wurde. Erstaunlicherweise wurde der Gegengruß dabei ebenfalls mit einer gezielten Begrüßung erwidert (s.a. die Logfile 8, 10 und 11).

Kapitel 5

1	<i>BigBrother: 'SoloGirl' betritt den Chat !!!</i>
2	Sunnygirl (Thu 16:59): Bitte sags mir Yimmy !!!!
3	HOMER18 (Thu 16:59): NICHTS LOS HIER ??
4	Sunnygirl (Thu 16:59): Hi Homer !!!
5 →	SoloGirl (Thu 16:59): hi!!!
6 ←	DasBo0815 (Thu 16:59): Hallo SoloGirl
7 →	SoloGirl (Thu 16:59): Hi, mein süßer
8	<i>BigBrother: 'tdsgdhdhfhfdgdb' betritt den Chat !!!</i>
9	Markus (Thu 17:00): Solo Girl wie alt bist du?
10	HOMER18 (Thu 17:00): Sunny,wie gehts so??
11	Sunnygirl (Thu 17:00): Hi DasBo0815!!!!
12	Sunnygirl (Thu 17:00): gut
13	SoloGirl (Thu 17:00): ich bin 15
14	SoloGirl (Thu 17:00): und du?
www.europachat.org, Raum „Entrée“, 14.9.00, „SOLOGIRL“	

Logfile 10

1	<i>BigBrother: 'Michael016' betritt den Chat !!!</i>
2	SoloGirl (Thu 17:05): Markus?
3 →	Michael016 (Thu 17:06): hi
4	<i>BigBrother: 'flirtpuppe' betritt den Chat !!!</i>
5 ←	Sunnygirl (Thu 17:06): Hi Michael !!!
6 →	Michael016 (Thu 17:06): hi sunnygirl wie alt ???
7	Sunnygirl (Thu 17:06): Woher !!!
8	Markus (Thu 17:06): Nein! DasBo0815 sitzt neben mir!!!
9	Sunnygirl (Thu 17:06): Erst du !!! BITTE !!!
www.europachat.org, Raum „Entrée“, 14.9.00, „MICHAEL016“	

Logfile 11

Bei diesem Interaktionsmuster zeigte sich jedoch ebenfalls kein Zusammenhang im Sinne von Paarsequenzen. Das Ausbleiben einer Antwort auf den Gegengruß wurde nicht als bedeutsam von den Chattern markiert (s. Logfile 12, 'BIENCHEN'). Es stellte sich also die Frage, welche Funktion allgemeinen Grußworten nach Betreten des Chats zukommt.

Kapitel 5

1	<i>BigBrother: 'Bienchen' betritt den Chat !!!</i>
2	dreiSternchen (Thu 16:21): Woher kommst du?
3	Liebling (Thu 16:21): ich?
4	Schlaubi (Thu 16:21): Sag mal lolli wie kann man einen derart anzüglichen Nick haben und dann auch noch ein Junge sein? *grrrr*
5 →	Bienchen (Thu 16:21): Hallo zusammen
6	Jeni (Thu 16:21): 12
7	<i>BigBrother: 'loverboy17' betritt den Chat !!!</i>
8 ←	WaZa (Thu 16:21): hi bienchen
9	<i>BigBrother: 'savvy' betritt den Chat !!!</i>
10	Jeni (Thu 16:21): siehst gut aus
11	Liebling (Thu 16:21): lolli wie alt?
12	Liebling (Thu 16:21): danke
13	Jeni (Thu 16:21): wie alt bist du?
14 →	Bienchen (Thu 16:21): wie alt bist Du?
15	lolli_2000 (Thu 16:21): Ich bin 15!
16	Liebling (Thu 16:22): ich 12
17 ←	WaZa (Thu 16:22): 16
www.europachat.org, Raum „Entrée“, 27.7.00, ‚BIENCHEN‘	

Logfile 12

Die Analyse der CEP-Sequenzen machte deutlich, daß die allgemeine Begrüßung sowie sich anschließende Grußsequenzen eine andere wesentliche Bedeutung für die Interaktion beinhalten. Obgleich das Ausbleiben eines Gegengrußes im Sinne eines zweiten Paarteiles nicht als bedeutsam produziert wurde, so wurde doch das Ausbleiben jeglicher Reaktion sehr wohl als bedeutsam von den Neuankömmlingen wahrgenommen!

In der folgenden CEP von DERSUESSE (Logfile 13) begrüßt dieser nach Betreten des Chat-Raumes zuerst allgemein die anwesenden Chatter in Zeile 3. Nachdem auf diese Äußerung keine Reaktion oder eine weitere Interaktion erfolgte, spricht DERSUESSE in Zeile 4 eine andere Chatterin, deren Nick er oberhalb seines Chat-Fensters als im Chat anwesend lesen kann, gezielt an. Auf diese Äußerung folgt weiterhin keine öffentliche Reaktion. Im nächsten Turn in Zeile 5 verleiht er mit der Wahl seiner Zeichen seiner Erwartung nach einer Äußerung Ausdruck: Er produziert eine in Großbuchstaben (Majuskeln) verfasste Äußerung, die er zusätzlich durch Buchstabeniterationen dehnt. Zum einen folgt er der unter Chattern allgemein bekannten Konvention, daß das Schreiben in Majuskeln Schreien im Chat bedeutet. Zum anderen erzeugt er durch die Buchstabeniterationen eine visuelle Hervorhebung seines Turns und emuliert gleichzeitig eine gedehnte Sprechweise wie sie beim lauten

Rufen üblich ist. Nachdem er mit diesen Versuchen scheitert, einen anderen Chatter und somit potentiellen Gesprächspartner soweit auf sich aufmerksam zu machen, daß dieser reagiert, verläßt er in Zeile 6 den Chat-Raum. Obgleich er den anderen Chat-Raum, der leer ist (wie sich anhand der Logfiles des Chat-Raumes "Paradies" nachvollziehen läßt), gleich wieder verläßt und sich zurück ins "Entrée" begibt, gibt er anschließend keine weitere Äußerung von sich und wird auch nicht angesprochen. Das Logfile enthält nur dann Systemmeldungen, daß der Chat verlassen wird, wenn ein entsprechender "Exit"-Button angeklickt wird. Sofern ein User anstelle dessen den Internet-Browser schließt oder die Internetverbindung beendet, erscheint keine diesbezügliche Systemmeldung von BIGBROTHER. Es ist also im Fall von DERSUESSE davon auszugehen, daß er sich im Anschluß an Zeile 8 zu einem unbekanntem Zeitpunkt aus dem Chat ausgeklinkt hat.

1	<i>BigBrother: 'dersuesse' betritt den Chat !!!</i>
2	Maus2000 (Thu 16:23): g
3 →	dersuesse (Thu 16:23): hi
4 →	dersuesse (Thu 16:24): Hi Wonderwoman!!!
5 →	dersuesse (Thu 16:24): HHHHAAAALLLLLLLLLLLOOOO
6	Markus (Thu 16:24): Hilfe
7 →	<i>BigBrother: dersuesse verlässt den Raum!</i>
8	<i>BigBrother: dersuesse kommt in den Raum!</i>
www.europachat.org, Raum „Entrée“, 14.9.00, ‚DERSUESSE‘	

Logfile 13

In der CEP von KLEINEMAUS (Logfile 14 s.u.) zeigt sich ebenfalls ganz explizit die Relevanz der allgemeinen Begrüßung. Nachdem KLEINEMAUS alle im Chat-Raum Anwesenden in Zeile 4 begrüßt hat, sendet sie in ihrem nächsten Turn (Zeile 6) fünf Satzzeichen (Punkte). Da diese nicht am Ende ihres vorherigen Turns angehängt gesendet wurden, stehen diese in dem Fall nicht für den Versuch der Sicherung des Rederechts (vgl. Fußnote Nr. 40), sondern sie macht mit diesem neuen Turn deutlich, daß sie auf Reaktionen wartet. In Zeile 8 gibt sie das Warten auf und verläßt den Raum. In einem anderen Chat-Raum könnten sich potentielle weitere, interessiertere Gesprächspartner finden lassen. Anhand des Logfiles des Chat-Raumes "Paradies" wird deutlich, daß dieser jedoch leer ist und umgehend wieder von KLEINEMAUS verlassen wird. Ihr nächster Turn zeigt Ähnlichkeiten und Gegensätze zur Vorgehensweise von DERSUESSE: KLEINEMAUS verläßt diese

Kapitel 5

vermutlich frustrierende Situation nicht, sondern wendet sich in Zeile 13 und 15 erneut an die anwesenden Chatter. Sie bedient sich wie *DERSUESSE* in Zeile 5 der Strategie, ihre Äußerung durch den Einsatz von Großbuchstaben als Schreien/Rufen zu produzieren. *MARKUS* reagiert und imitiert in Zeile 16 ihr Schreien. Ob *KLEINEMAUS* seine Antwort auf ihre Ankündigung noch gelesen hat, ist ungewiss. Sie reagiert weder auf ihn noch auf die positiven Reaktionen von *SUNNYGIRL* in Zeile 17, 19 und 20. Da *KLEINEMAUS* in keiner Weise erneut im Logfile auftaucht, ist wie bei *DERSUESSE* davon auszugehen, daß sie sich mit einem einfachen Klick aus dem Internet(-Browser) verabschiedet hat.

1	<i>BigBrother: 'kleinemaus' betritt den Chat !!!</i>
2	Sunnygirl (Thu 16:51): Ich auch !
3	Sunnygirl (Thu 16:51): Welche Straße ???
4 →	kleinemaus (Thu 16:51): Hi, an alle!!!
5	Markus (Thu 16:51): Dannenwalderweg
6 →	kleinemaus (Thu 16:51):
7	Sunnygirl (Thu 16:51): Wo ist das ?
8 →	<i>BigBrother: kleinemaus verlässt den Raum!</i>
9	Markus (Thu 16:52): Märkisches Viertel(Wittenau)
10 →	<i>BigBrother: kleinemaus kommt in den Raum!</i>
11	Sunnygirl (Thu 16:52): aha
12	Markus (Thu 16:52): und du?
13 →	kleinemaus (Thu 16:53): SCHREIBT DENN KEINER MIT MIR????
14	Sunnygirl (Thu 16:53): Kurtschumacherplatz !
15 →	kleinemaus (Thu 16:53): DANN GEH ICH
16 ←	Markus (Thu 16:53): SUUPER
17 ←	Sunnygirl (Thu 16:53): Doch ich kleinemaus !!!!
18	<i>BigBrother: 'Wonderwoman' betritt den Chat !!!</i>
19 ←	Sunnygirl (Thu 16:54): Was ist denn kleinemaus !
20 ←	Sunnygirl (Thu 16:54): Ich will doch !
www.europachat.org, Raum „Entrée“, 14.9.00, „KLEINEMAUS“	

Logfile 14

Interessant ist an den beiden letzten Logfiles auch die Tatsache, daß sich beide Chatter der Strategie der Steigerung ihrer Äußerungen bedienen, mit dem Ziel, dadurch die Aufmerksamkeit der im Chat-Raum Anwesenden zu erlangen. Beide wiederholen ihre allgemeine Begrüßung nicht unverändert, nachdem sie keine Antwort erhalten haben. *SACKS* schreibt im Zusammenhang mit der sequentiellen Organisation von Begrüßungen, daß eine Wiederholung an sich schon bemerkenswert ist und anders ausgeführt wird als die ursprüngliche Äußerung (s. *SACKS* 1995, Vol. II: 62). Anhand der Änderung wird meist für den Gesprächspartner deutlich, daß es sich um eine Wiederholung handelt und dieser eine entsprechende Antwort (z.B.

Erklärung, Entschuldigung) schuldet. In den vorliegenden Fällen wird die Reaktion eines potentiellen Gesprächspartners erwartet. Da sich in der Chat-Kommunikation keine Veränderungen von Intonation, Lautstärke oder ähnlichen in der Alltagskommunikation eingesetzten paralinguistischen Merkmalen ausführen lassen, wird von beiden Chattern auf das Mittel des Schreibens in Majuskeln zurückgegriffen. Wie erwähnt, wird diese Ausdrucksweise innerhalb der Chat-Kommunikation als dem Schreien äquivalent angesehen und der Einsatz entsprechend reglementiert. KLEINEMAUS weist in Zeile 6 wiederholend auf ihre allgemeine Begrüßung mittels der Satzzeichen hin. Nachdem sie sich erst erfolglos nach alternativen Gesprächspartnern im anderen Chat-Raum umgesehen hat, steigert sie ihre Gesprächsaufforderung in Zeile 13 erstmals. In Zeile 15 setzt sie eine entsprechende zweite Äußerung nach. Bemerkenswert ist, daß ihr Vorgehen an sich von den anderen Chattern nicht als auffällig markiert wird. Die Steigerungen werden nicht als ungewöhnlich behandelt und entsprechend sanktioniert. Die Strategien, seine Äußerungen zu wiederholen und bei Nichtbeachtung in ihrer Ausdrucksform zu steigern, scheinen übliche Mittel bei der Suche nach einem Gesprächspartner zu sein. Mittels dieser wird u.a. der Erwartungshaltung nach einer Reaktion Ausdruck sowie Nachdruck verliehen (vgl. Logfile 7). Während DERSUESSE (in Logfile 13) trotzdem keine Aufmerksamkeit auf sich zieht, erhält KLEINEMAUS gleich von zwei Chattern Reaktionen. Obwohl MARKUS in Zeile 16 eher seine Begeisterung für die Ankündigung von KLEINEMAUS, bei weiterer Ignoranz den Chat zu verlassen, mitteilt, wäre dies jedoch theoretisch gesehen ein möglicher Anknüpfungspunkt für KLEINEMAUS, um ein Gespräch zu initiieren.

Die allgemeine Begrüßung: Aufmerksamkeitsgewinnung, Gesprächsbereitschaft und -initiation

Anhand der beiden CEPs von DERSUESSE und KLEINEMAUS (Logfile 13 und 14) wird deutlich, daß die allgemeine Begrüßung neben der Grußfunktion als Aufmerksamkeit gewinnendes Mittel („attention-getter“) fungiert.

Der den neu eintretenden Chatter vorher ankündigenden Systemmeldung, die alle im Raum Anwesenden lesen können, kommt diese Funktion noch nicht

zu. Der Turn „*BigBrother: kleinemaus betritt den Chat !!!*“ ist eine rein automatisch generierte Nachricht und gibt keine Auskunft über die aktuelle Gesprächsbereitschaft der Person vor dem Monitor. Diese könnte abgelenkt sein, das Zimmer verlassen haben o.ä. Die Systemmeldung von BIGBROTHER zeigt nur die technische Grundvoraussetzung an, daß eine Interaktion mit dem neuen Chatter möglich wäre, und ist selbst noch keine Interaktionsaufforderung. RINTEL ET AL. (2001) ist zuzustimmen, daß in der Chat-Kommunikation – im Gegensatz zum Telefonklingeln beim Telefonat⁷⁰ – keine Antwort/Reaktion auf diese Handlung erwartet wird.

Die allgemeine Begrüßung hingegen, die der neue Chatter an alle sendet, signalisiert den anderen seine Gesprächsbereitschaft. Darüber hinaus wird sie von den Chattern als **gesprächsinitiatorischer Schritt** verstanden. Das Ausbleiben einer Reaktion auf diesen Schritt ist somit sehr wohl problematisch für die neuen Chatter und deren Interaktion. Die Analyse ergab, daß zwar keine Erwartungshaltung bezüglich eines expliziten Gegengrußes besteht, sehr wohl aber **irgendeine Antwort erwartet** wird.

Kommt es zu keiner Reaktion auf die Begrüßung und schlägt somit die gesprächsinitiatorische Absicht fehl, so werden andere Strategien nötig, um eine Interaktion zu initiieren. Zu diesen zählen Wiederholungen der Grußworte, gezielte Anreden oder Begrüßungen anderer Chatter, Möglichkeiten, die allgemeine Aufmerksamkeit durch Steigerungen oder „Flooden“ auf sich zu ziehen etc. Nicht selten wird aber auch der Chat (-Raum) verlassen (s.o.).⁷¹

⁷⁰ In der Telefonkommunikation wird die Gesprächsbereitschaft seitens des Anrufenden durch die Nummernwahl und das Telefonklingeln und seitens des Angerufenen durch die Abnahme des Telefonhörers plus einer vokalen Reaktion demonstriert. SCHEGLOFF (1968, 1986) arbeitete für das Telefongespräch die Parsequenzierung von Klingeln (summons) und der Antwort in Form einer Reaktion des Angerufenen (answer) heraus (s.a. Kap. 4.3.2.4).

⁷¹ Inwiefern das zeitweilige Lurken ein weitere Strategie ist, konnte nicht detaillierter untersucht werden. Die Chatter im untersuchten Kinder- und Jugendchat haben jedoch, wie berichtet, aus technischen Gründen gar nicht erst die Möglichkeit, über einen längeren Zeitraum passiv andere Interaktionen mitzulesen. Tendenziell scheinen sie darüber hinaus aber auch kein großes Interesse am längeren Lurken zu haben.

Begrüßungssequenzen nehmen einen großen Anteil an der gesamten Chat-Kommunikation von stark frequentierten Chat-Räumen ein. Die CEP-Sequenzen waren für die konversationsanalytische Auswertung anhand des semantischen Inhalts des ersten Turn des neu den Chat betretenden Chatters kategorisiert worden. Eröffnungsaussagen wie „Hallo“ und „Hi all“ wurden dabei als allgemeine Begrüßung aufgefaßt. Auf dieser Basis konzentrierte sich die Untersuchung im weiteren auf die Gesprächsorganisation der allgemeinen Begrüßungen (speziell auf das Vorhandensein einer Paarsequenzierung der Begrüßungen). Die Analyse zeigte jedoch, daß nicht alles, was - von der Syntax und Semantik her - zunächst nach einer Begrüßung aussieht, auch die gesprächsorganisatorische Funktion einer Begrüßung erfüllt. Allgemeine Begrüßungen in der Chat-Kommunikation und in der face-to-face- bzw. Telefonkommunikation weisen starke Unterschiede auf. Während in der mündlichen Konversation Begrüßungen dem Prinzip der Paarsequenzierung folgen, so kommt es in der Chat-Kommunikation nicht zu einer geregelten Begrüßungsorganisation. Die Funktion der Begrüßung des eintretenden Chatters im ersten Turn kann vorrangig als Mittel der Aufmerksamkeitsgewinnung bezeichnet werden. Die Begrüßung dient hier vor allem der Gesprächsinitiation. Eine im Vergleich zur sonstigen Paarsequenzierung der Begrüßungen unterschiedliche Erwartungshaltung besteht insofern, als zwar keine Begrüßung, dafür aber eine unspezifizierte Reaktion aus dem Chat erwartet wird.⁷²

Im Unterschied zu den von SACKS, SCHEGLOFF und weiteren Konversationsanalytikern untersuchten Gesprächen wird im „E-Chat“ nur selten ein einziges Gespräch zwischen allen Chat-Teilnehmern geführt. Die Unterhaltung im Chat-Raum teilt sich in der Regel zwischen den Teilnehmern in Zweier- und höchstens Dreiergespräche auf. Im Gegensatz zur bekannten face-to-face- und Telefonbegrüßung treffen hier also nicht zwei neue

⁷² Es wäre zu überlegen, ob für weitere Forschungsarbeiten eine Unterteilung der Erwartungshaltung in die Abstufungen „schwächer“ und „stärker“ sinnvoll wäre. Ein Indiz für die Bezeichnung einzelner Fälle als schwächere Erwartungshaltung fände sich in der hohen Bereitschaft der Chatter, bei keiner Reaktion den Chat mit einem Klick zu verlassen. Stärkere Erwartungshaltungen einzelner Chatter zeigten sich entsprechend in Sequenzen mit Wiederholungen oder Steigerungen (s.o.).

Gesprächspartner aufeinander, die eine mehr oder weniger übereinstimmende Gesprächsbereitschaft zeigen. Der neu den Chat-Raum betretende Chatter trifft auf eine Gruppe potentieller Gesprächspartner, die sich überwiegend schon in Einzelgesprächen befinden. Der neue Chatter weiß in der Regel ja nicht (solange er nicht speziell mit jemandem im Chat verabredet ist), wer von den Anwesenden bereit für einen Gesprächsbeginn ist. Die allgemeine Begrüßung dient dementsprechend der Aufmerksamkeitsgewinnung bei potentiellen Gesprächspartnern. SASSEN (2000) spricht sogar von einer „angespannte[n] Wettbewerbslage unter Chattern, Gesprächspartner zu gewinnen“ (ebd.: 92f).

Mit der Einführung der Problematik der Erkennung potentieller, bislang unbekannter Gesprächspartner erklärt sich auch, warum es nicht selten zur beschriebenen Gesprächssequenzierung nach folgendem Muster kommt (vgl. Logfile 10 und 11):

- 1 A (neuer Chatter): hallo
- 2 B: hallo A
- 3 A: hallo B

Während in Zeile 1 die Grußworte noch als „attention-getter“ fungieren, so findet eine Begrüßung erst in Zeile 2 und 3 durch eine gezielte Begrüßung und den gezielten Gegengruß statt. In diesem Fall folgen die beiden, sich bislang unbekanntem Interaktionspartner den „konventionellen“ Konversationsstrukturen. Die Gesprächspartner haben sich damit vorläufig gefunden und können zur nächsten Phase des Gesprächsverlaufs (z.B. dem „asl-Check“) übergehen. Wie gezeigt wurde, wäre bei einem solchen Gesprächsverlauf im Chat sowohl der zweite als auch der dritte Schritt in Form eines gezielten Gegengrußes im Rahmen der Gesprächsorganisation nicht zwingend erforderlich, sondern die auf den ersten Schritt folgenden Handlungen könnten ebenfalls in einer thematischen Initiative seitens B (oder im dritten Turn seitens A) bereits in dieser Phase der Interaktion bestehen.

Die für die Analyse als allgemeine Begrüßung klassifizierten eröffnenden Grußworte (hier von A in 1) können den obigen Ergebnissen zufolge also nicht allein anhand ihres semantischen Inhalts als Begrüßung aufgefaßt werden.

Dieses Muster zeigt sich auch bei anderen CEPs, die nicht als allgemeine Begrüßung kategorisiert worden waren (z.B. Logfile 7). Der Eröffnungsturn von TOUSEAY (ebd.) besteht aus einer vermeintlichen Frage: „wer will chatten“. Diese Frage mag dem Forscher auf den ersten Blick als irritierend erscheinen, da man meinen sollte, daß die Mehrzahl der Anwesenden im Chat potentiell an einer Unterhaltung interessiert sein müßte. In der face-to-face-Kommunikation würde, zum Beispiel auf einer Party, die explizite Frage „Wer will sich unterhalten?“ die im gleichen Raum Anwesenden eher befremden.

Die Bereitschaft, ein Gespräch zu beginnen, wird in der Alltagskommunikation nonverbal angezeigt und meistens vorab anhand visueller Signale ausgehandelt, bevor es zu einer verbalen Interaktion kommt. Gerade beim Hinzutreten zu einer neuen Gruppe auf einer Party ist anhand diverser Merkmale rasch abzusehen, ob diese Gruppe den Neuling in ihr Gespräch aufnimmt bzw. einbezieht oder nicht.

Bei der Chat-Kommunikation zeigt sich mit der Frage wieder die Funktion der Aufmerksamkeitsgewinnung bzw. Interaktionsaufforderung der ersten Äußerung. Eine vermeintliche Frage innerhalb einer CEP aufgrund ihrer sprachlichen Eigenschaften ohne differenzierte Prüfung ihrer Platzierung innerhalb des Kontextes (hiermit sei sowohl der weitere Kontext „Chat-Kommunikation“ als auch der engere Kontext des spezifischen Chat-Raumes, der anwesenden Chatter, des bisherigen Gesprächsverlaufs der anderen innerhalb der CEP usw. gemeint) als solche aufzufassen, birgt das Risiko einer vorschnellen Festschreibung dieser auf einzelne Funktionen in sich, die sich empirisch als nicht zutreffend erweisen können (s.a. SCHEGLOFF 1984).

Zusammenfassend läßt sich festhalten, daß die Untersuchung der CEP-Sequenzen mit konversationsanalytischen Methoden zeigte, daß es in der Chat-Kommunikation nicht zu der aus der mündlichen Kommunikation bekannten Paarsequenzierung der Begrüßungen kommt. Die gesprächsorganisatorische Funktion der als Begrüßungen kategorisierten ersten Äußerungen der neuen Chatter im Chat-Raum erwies sich darüber hinaus als eine von der herkömmlichen Begrüßung verschiedene. Die gegenseitige Abhängigkeit der beiden Paarteile Gruß und Gegengruß vereinfachen in der Alltagskommunikation durch den routinierten bzw.

ritualisierten Verlauf die Phase der Gesprächseröffnung. Die beiden Gesprächspartner haben sich während der - dieser Begrüßung vorhergehenden - Interaktion schon aufeinander eingestellt und beginnen mit der Begrüßung ihre Unterhaltung. In der Chat-Kommunikation ist nach dem Betreten eines neuen Chat-Raumes vorerst nicht ersichtlich, wer als Gesprächspartner zur Verfügung steht und wem man sich interaktional zuwenden sollte. Es konnte gezeigt werden, daß die als allgemeine Begrüßungen kategorisierten Eröffnungsäußerungen die Funktion eines gesprächsinitiatorischen, Aufmerksamkeit gewinnenden Schrittes hatten. Die von den Chattern gezeigte Erwartungshaltung bezog sich dementsprechend nicht auf einen Gegengruß, sondern vielmehr auf eine Reaktion im allgemeinen, die als Antwort auf die Gesprächsinitiative verstanden werden kann. Anhand der Daten aus den anderen Eröffnungskategorien ließe sich verallgemeinernd vermuten, daß diese Funktion auch bei den anderen Eröffnungsturns (Fragen, allgemeines Statement o.ä.) eine wichtige gesprächsorganisatorische Rolle spielt.

5.3 Sprachmittel der jugendlichen Chat-Kommunikation

Anhand der Frage nach den von Kindern und Jugendlichen eingesetzten Sprachmitteln beim Chatten (vgl. Kapitel 4.1) wurde ein weiterer Bereich der Chat-Kommunikation empirisch beleuchtet.

Als typische Sprachformen der Chat-Kommunikation gelten der Einsatz von Emoticons, Äußerungen in Asterisken (*) sowie der Gebrauch von Akronymen (s. Kapitel 2.3.2). Bei der vorgenommenen Analyse der Chat-Logfiles lag der Schwerpunkt auf der Klärung der Verwendung dieser Formen durch Kinder und Jugendliche. Dies geschieht vor dem Hintergrund der wissenschaftlichen Diskussion um die Existenz einer sogenannten „Jugendsprache“, die u.a. von den Medien beeinflusst wird.

Speziell die Nutzung von Verbstämmen wie *lach*, *grins* oder *kotz* oder Lautwörter wie *haha* weisen eine Nähe zur Comicsprache auf, die oft mit Jugendlichen in Verbindung gebracht wird (vgl. RUNKEHL ET AL. 1998: 107). Inwieweit diese Wortformen von Jugendlichen gebraucht werden, soll im folgenden auf der empirischen Basis des EC-Korpus geklärt werden.

5.3.1 Jugendsprache: Mythos oder Realität?

Zwei Merkmale werden laut SCHLOBINSKI, KOHL & LUDEWIGT (1993) gemeinhin als typisch für die Jugendsprache benannt: Anglizismen und Lautwörter.

Ad 1) Anglizismen sind nicht nur unter Jugendlichen, sondern ebenfalls allgemein sowie in der Wissenschaft (z.B. „scientific community“ oder „talk-in-interaction“) gebräuchlich, von daher kann also weniger die Häufigkeit ihres Vorkommens, als – wenn überhaupt - ihr Gebrauchswert jugendspezifisch sein. Da Anglizismen ebenfalls im Bereich der Internetnutzung und der computervermittelten Kommunikation weit verbreitet sind, werden diese im Rahmen der Arbeit als in der Computerwelt (und damit auch beim Chatten) übliche Sprachmittel angesehen. Deshalb wird hier nicht näher auf das Vorkommen von Anglizismen eingegangen.

Ad 2) Lautwörter⁷³ haben sich aus der Comicsprache heraus verbreitet und sind sowohl in die - soweit überhaupt existente – Jugendsprache als auch in die Umgangssprache eingeflossen. Laut SCHLOBINSKI ET AL. (1993) gibt es keine Analyse, die den Gebrauchswert von Lautwörtern in Comics und bei Jugendlichen empirisch vergleicht. In der von den Autoren durchgeführten Studie waren ein Großteil der im Korpus vorkommenden Lautwörter Bestandteil gesprochener Alltagssprache. Die Jugendlichen zeigten keinen präferierten Sprachgebrauch von Laut- und Wurzelwörtern sowie Anglizismen. Mit Ausnahme des Partikels „ey“ hatten diese Merkmale eine untergeordnete Stellung in der Sprache der Jugendlichen.

In der herkömmlichen Jugendsprachforschung wurde bislang vor allem mittels Fragebögen oder Interviews die Kenntnis (!) von Sprachmitteln erforscht (z.B. von HENNE 1986). SCHLOBINSKI ET AL. kritisieren diese Vorgehensweise und machten in ihrer Untersuchung die Sprechweisen bzw. die Sprechmuster und deren Bewertung von Jugendlichen zum Gegenstand der Analyse: „Wir wollen nicht *die Jugendsprache* beschreiben und untersuchen, sondern einzelne Sprechmuster von Jugendlichen, wobei wir unter anderem die Merkmale auswählen und verfolgen, die angeblich das Register der Jugendsprache konstituieren“ (ebd.:39, Hervorhebung im Original). Diese Vorgehensweise, mit Hilfe einer „Brille jugendtypischer Merkmale“ nach einzelnen ausgewählten Merkmalen Ausschau zu halten, wurde im Rahmen dieses Teils der Arbeit zu Sprachmitteln beim Chatten ebenfalls am E-Chat-Material angewandt. Dabei wurde entsprechend eine „Brille chattypischer Merkmale“ aufgesetzt.

Jugendsprache ist ein schwer zu definierender Begriff, der mit allerlei Fiktionen verbunden ist und dem die Annahme einer homogenen deutschen Sprachgemeinschaft sowie der Jugend als homogener Gruppe zugrunde liegt. SCHLOBINSKI ET AL. kommen zu dem Schluß, daß es die Jugendsprache im allgemeinen nicht gibt, und daß sich hinter dem Phänomen der

⁷³ SCHLOBINSKI ET AL (1993) differenzieren in der Analyse von Comics noch zwischen den lautnachahmenden Wörtern und den Wurzelwörtern (hier als Verbstämme bezeichnet) wie lach, zisch etc., die über den expressiven Sprechhandlungscharakter hinaus auch die Funktion haben, spezifische Handlungen auszudrücken sowie Handlungskommentare und –bewertungen abzugeben.

Jugendsprache eine Vielzahl soziologischer und linguistischer Faktoren verbirgt.

Jugendliche Sprechweisen werden nicht nur mit einer eigenen Sprache assoziiert, sondern vielfach wird auf die enge Verbindung dieser Gruppe zu Medien verwiesen (auch Begriffe wie „Netzgeneration“, „Generation @“ usw. legen derartige Assoziationen nahe, s.a. HEBECKER 2001). Obgleich die Medienwelt unbestritten Einfluß auf die Welt der Jugendlichen und ebenso auf die von Jugendlichen verwandte Sprache nimmt, lassen sich auch in diesem Bereich keine kausalen Schlüsse ziehen. Der Gebrauch entsprechender Sprachmittel bleibt mehrdeutig: Werden entsprechende Formen z.B. aus Jugendzeitschriften verwandt, bleibt unklar, ob damit Jugendsprache gesprochen wird oder Jugendschriftsprache oder sogar Werbesprache reproduziert wird. Medien wie Jugendzeitschriften oder Musik bieten den Autoren zufolge Folien, auf die schablonenartig zurückgegriffen werden kann. Wer, wann, wo, und unter welchen Bedingungen Ausdrücke aus der Medienwelt entlehnt, ist offen. SCHLOBINSKI ET AL. halten deshalb fest: „Sowenig wie es die Jugendsprache gibt, gibt es den typischen jugendsprachlichen Stil. Vielmehr sind jugendliche Sprechweisen in erster Linie von der jeweiligen Gruppenstruktur und Situation gekennzeichnet. Die Gruppen- und Kontextabhängigkeit konnte in unseren Sprechstilanalysen besonders deutlich herausgearbeitet werden“ (ebd.: 144f).

Der Kontext ist in der vorliegenden Arbeit durch den Europa-Chat mit seinen Räumen gegeben, ebenso kann als kindliche oder jugendliche Gruppe die Gruppe „Chatter“ (egal ob Newbie oder Stamm-Chatter) angenommen werden. Anhand der durchgeführten Auswertung soll dennoch keine Typik herausgearbeitet, sondern empirisch aufgezeigt werden, ob spezielle - in der Chat-Kommunikation im allgemeinen als typisch erachtete - Sprachmittel ebenfalls von Kindern und Jugendlichen verwandt werden.

5.3.2 Sprachformen im Europachat

5.3.2.1 Stichprobe & Methodik

Zur Analyse der von Berliner Jugendlichen eingesetzten Sprachformen wurden Chat-Logfiles des Chat-Raumes „Entreé“ aus dem EC-Datenkorpus herangezogen. Es flossen die Logfiles von allen 21 Sitzungen ein.

Das Datenkorpus wurde deduktiv nach folgenden Sprachformen analysiert:

- dem Einsatz von graphostilistischen Formen (v.a. Emoticons, aber auch anderen auffälligen Formen),
- dem Gebrauch von Akronymen (In die Auswertung flossen auch Buchstabenfolgen ein, deren Bedeutungen der Forscherin nicht bekannt waren, sofern diese mehrfach eingesetzt wurden bzw. der Eindruck bestand, daß es sich nicht um eine bedeutungslose Buchstabenfolge handelte.)
- sowie dem Einsatz von Äußerungen in Asterisken.

Die im Datenkorpus enthaltenen Sprachformen wurden separat notiert, um so eine Auswertung der Häufigkeiten zu ermöglichen. Da die Nicknamen einiger Erwachsener der Forscherin bekannt waren (z.B. die des Moderators sowie des Chat-Betreibers), wurden die Datensätze der erhobenen Sprachformen in einer zweiten Durchsicht um deren Äußerungen bereinigt, so daß in die Enddaten nur die von Kindern und Jugendlichen benutzten Äußerungen einfließen. Abgesehen von der deduktiven Auswertung auf die oben beschriebenen Sprachformen hin wurde zusätzlich eine offene Haltung den Daten gegenüber eingenommen und rekurrierende Besonderheiten in Memos festgehalten.

5.3.2.2 Ergebnisse

5.3.2.2.1 Graphostilistische Formen: Emoticons

Insgesamt wurden während der 21 Chat-Termine 31 Smileys eingesetzt. Der Standard-Smiley ist auch im untersuchten EC-Korpus das am meisten

genutzte Emoticon; inklusive variiertes Formen durch Iteration oder Auslassung wurde dieser 19 Mal (61%) gebraucht (s. Diagramm 9).

Die Variation der „Nase“ mittels eines kleinen „o“ kann als Smiley mit Knollnase bezeichnet werden und wurde jeweils einmal in Verbindung mit einem lachenden, einem traurigen und einem küssenden Smiley gefunden.

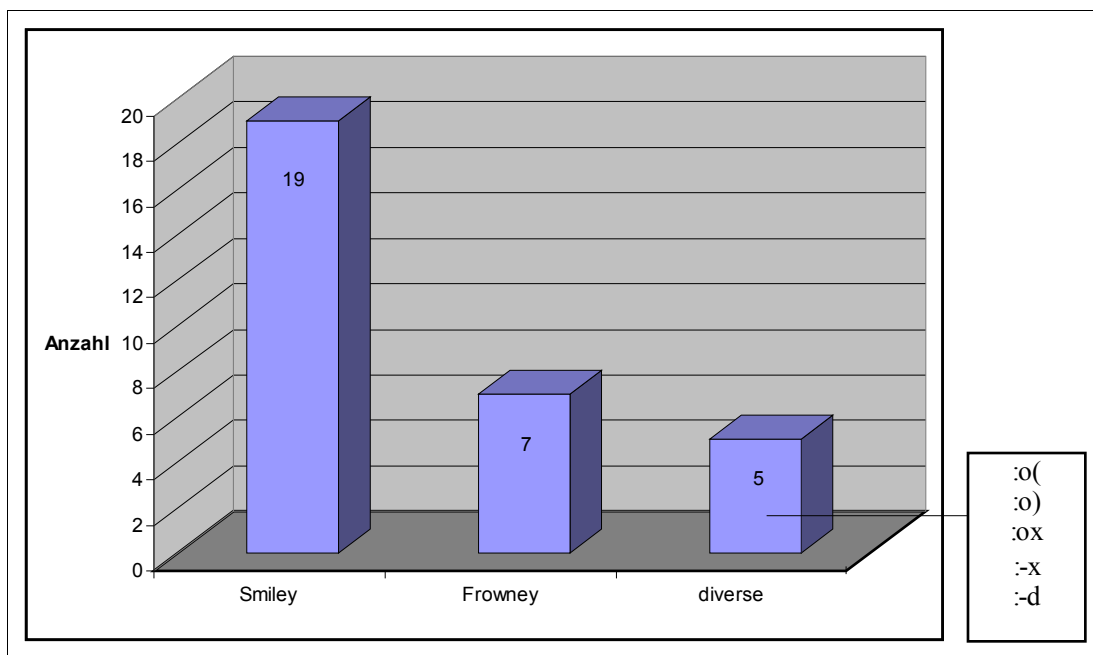


Diagramm 9: Emoticons

Der Frowney (ohne Knollnase) wurde überwiegend mit zusätzlicher Betonung durch Iteration der rechtsstehenden Zeichenkomponente eingesetzt. Im Vergleich zum Standard-Smiley liegt der Einsatz des traurigen Smileys mit siebenmal bedeutend niedriger (23 % aller Emoticons). Des weiteren fanden sich im Datenkorpus ein küssender Smiley und einer, der die Zunge rausstreckt.

Neben Emoticons wurden nur wenige graphische Formen gebraucht: ein Fisch ><(((°> wurde gemalt und fünf Blumen --<-<-@ wurden verschenkt. Andere graphostilistische Formen wie die Mischformen „h@h@“ oder „ci@o“ kamen außerordentlich selten vor und wurden deshalb nicht systematisch erhoben.

5.3.2.2.2 Der Einsatz von Akronymen

Die Auswertung des Einsatzes von Akronymen gestaltete sich am schwierigsten, da bei vielen Buchstabenfolgen unklar blieb, ob es sich bei diesen um eine sinnlose Buchstabenfolge handelte, eine idiosynkratische oder subkulturelle Ausdrucksform oder ein der Forscherin schlichtweg unbekanntes deutsches Akronym.

Von 40 Turns, die potentielle Akronyme enthielten, konnte diesen nur in 14 Turns eindeutig die Bedeutungen zugeordnet werden; das entspricht 33 Prozent. Deutsche Akronyme fanden sich bis auf die Abkürzungen *h.d.l.* („hab dich lieb“) und die Variation *h.e.a.g.d.l.* („hab euch alle ganz doll lieb“) keine im Korpus. Die in englischsprachigen Chats weit verbreitete Abkürzung *lol* kam im gesamten Korpus (inkl. der Äußerungen in Asterisken) nur zweimal vor. Am häufigsten (50 % aller identifizierten Akronyme) wurde das englische Akronym *cu* („see you“) benutzt. Die Verabschiedung mit *cu* ist auch in E-Mails geläufig und wird in diesem Zusammenhang als eines der bekanntesten Akronyme bezeichnet (ROSENBAUM 1996 nach RUNKEHL ET AL. 1998) .

5.3.2.2.3 Äußerungen in Asterisken

Der Europachat bietet nicht die typische Darstellungsform von Asterisken an. Will man seine Äußerungen durch das Einklammern in Asterisken markieren, so ist dies zwar prinzipiell möglich und wird auch im Logfile entsprechend protokolliert, auf dem Monitor werden die „Sternchen“ jedoch nicht dargestellt. Die durch Asterisken markierten Turns erscheinen auf den Monitoren der Chatter kursiv. Die Konsequenzen für die Auswertung der Sprachmittel ist von daher in diesem Fall schwierig. Einerseits wurden die Zeichen von den Chattern zwar zur Markierung ihrer Äußerungen eingesetzt, andererseits wurde das Zeichen als „Befehl“ zur kursiven Formatierung funktionalisiert. Damit lassen sich die Ergebnisse nicht ohne weiteres mit den in Kapitel 2.3 vorgestellten sprachwissenschaftlichen Erkenntnissen vergleichen. Aufgrund der sich in der häufigen Nutzung spiegelnden Relevanz dieser Funktion sollen die Ergebnisse jedoch trotzdem an dieser Stelle vorgestellt werden. Äußerungen in Asterisken wurden im Vergleich zum Einsatz von graphostilistischen Formen und Akronymen am häufigsten gemacht: Es

wurden 62 Turns gezählt, wovon jedoch einige nicht dem typischen Einsatz entsprachen und deshalb aus der Endauswertung ausgeschlossen wurden, so daß sich die Anzahl auf 58 reduzierte.⁷⁴ Obwohl es sich um eine im Vergleich zu den anderen untersuchten Sprachformen gesehen hohe Turn-Anzahl handelt, wurden diese doch nur von einer kleinen Anzahl der Chatter geäußert: Insgesamt wurden Asterisken von 16 verschiedenen Chattern/Nicknamen eingesetzt (Emoticons u.ä. wurden dagegen von 21, Akronyme von 20 Chattern benutzt). Über die Hälfte der Turns in Asterisken stammen allerdings von „NICESHYBOY“ bzw. „NICESHYBOY16“⁷⁵! Während viele der Kinder und Jugendlichen nie besondere Sprachformen im Chat anwenden, nutzen andere wie „NICESHYBOY“, der zu den regelmäßigen Chattern im E-Chat gehört, diese mehrfach während ihrer Unterhaltung.

Die Äußerungen lassen sich grob kategorisieren als:

1. mimische und vokale Ausdrücke (z.B. *smile*, *hehe*),
2. Verbstämme (teilweise erweitert wie z.B. bei *übergücklich sei und zum Himmel schweb*),
3. Handlungsbeschreibungen (z.B. *schläft*, *lacht sich halb kriblig*) oder andere (z.B. *bussy*).

Die Häufigkeit des Vorkommens nimmt der genannten Reihenfolge nach ab. Die häufigste Kategorie der in Asterisken eingeklammerten Sprachformen beinhaltet teilweise ebenfalls Akronyme (z.B. *ggg*), sie wurden aufgrund der visuell sehr auffälligen Asterisken jedoch ausschließlich in diese Auswertung aufgenommen. Laut RUNKEHL ET AL. (1998) werden Akronyme „...häufig, besonders im IRC, in Sternchen geschlossen und so graphisch markiert. Die Iteration der Akronyme als Intensivierung ist möglich, insbesondere g tritt häufig zweifach oder dreifach iteriert auf“ (ebd.:105). Diese Beobachtung konnte auch anhand des EC-Korpus gemacht werden.

Betrachtet man die von Asterisken markierten Sprachformen, so wird die Ähnlichkeit mit den in 2.3 berichteten Wortformen deutlich: Obgleich im

⁷⁴ In einem Fall wurden die Asterisken als Formatierungsbefehl genutzt, mit denen *ihr schweine* optisch markiert wurde. Im zweiten Fall wurde von „NICESHYBOY“ ein Lied über mehrere Turns „gesungen“.

⁷⁵ Es wird davon ausgegangen, daß es sich hierbei um denselben Chatter handelt, der unter zwei verschiedenen Nicknamen chattete.

Europachat die Äußerungen oft mit Wortzwischenräumen getippt wurden, so bestehen eindeutige Parallelen zu den von KRAUSE vorgelegten Wortformen. Die technische Bedingung des Chats, daß Äußerungen in Asterisken in kursive Zeichen umformatiert werden, scheint demnach keine erkennbare Konsequenz auf die Formulierungen der Äußerungen selbst zu haben.

5.3.2.2.4 Einsatz im zeitlichen Verlauf

Vergleicht man den Einsatz der für die Chat-Kommunikation als spezifisch angegebenen Sprachformen über den Verlauf der 21 Termine, so läßt sich kein eindeutiges Muster erkennen (s. Diagramme 10 und 11). Als Tendenz kann vorsichtig formuliert werden, daß Emoticons sowie Akronyme eher regelmäßig über den Verlauf hinweg eingesetzt wurden, während Äußerungen in Asterisken gehäuft an einzelnen Donnerstagen gemacht wurden. Wie die Auswertung dieser Sprachform zeigt, hängt diese Häufung mit der Anwesenheit einzelner Chatter zusammen, die viele Äußerungen durch Asterisken kursiv markieren.

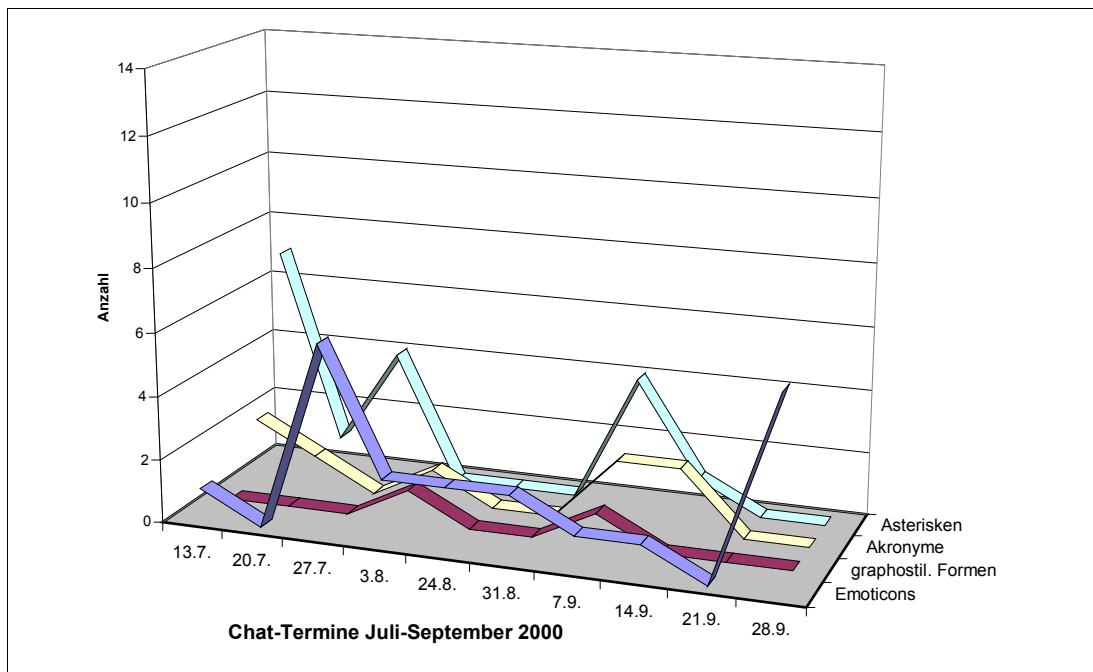


Diagramm 10: zeitliche Verteilung des Einsatzes der Sprachformen I

Die oben beschriebenen weiteren graphostilistischen Formen wurden zu selten verwendet, als daß man nähere Angaben über den zeitlichen Verlauf ihres Einsatzes machen könnte.

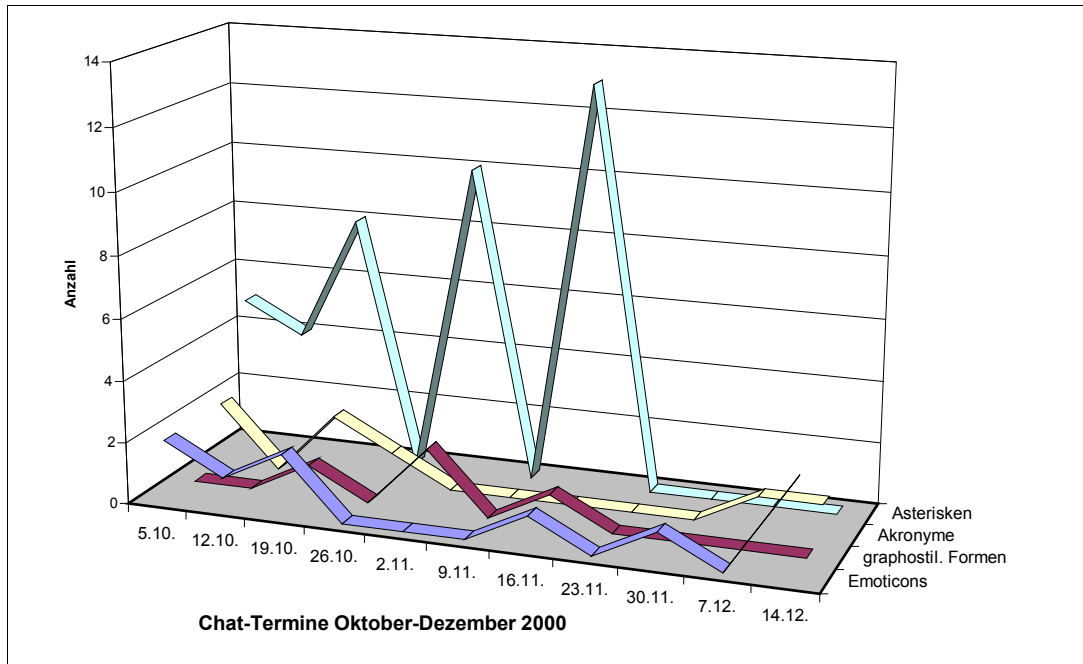


Diagramm 11: zeitliche Verteilung des Einsatzes der Sprachformen II

Als induktiv gewonnenes Ergebnis läßt sich festhalten, daß der Einsatz des @-Zeichens zur Adressierung des Kommunikationspartners (z.B. @all, @schlaubi) im Europachat gebräuchlich ist.

5.3.2.3 Resümee zum Einsatz chat-spezifischer Sprachformen

Zusammenfassend läßt sich festhalten, daß die Kinder und Jugendlichen im Europachat vorrangig Emoticons und Äußerungen in Asterisken in ihre Gespräche einfließen lassen. Die jugendlichen Europachat-Chatter entsprechen damit der skizzierten, allgemeinen Vorstellung, daß sie der Comicsprache ähnliche Wortformen gebrauchen. Eine Verbindung zum Einsatz einer durch Medien geprägten Sprache im Rahmen medial vermittelter Kommunikation kann den Daten zufolge nicht geleugnet werden. Inwieweit die Gruppe der jugendlichen Europachat-Chatter diese jedoch häufiger oder seltener im Vergleich zu Erwachsenen einsetzt, kann anhand der Daten nur tendenziell beurteilt werden. Soweit wie das Material mit den Ergebnissen von RUNKEHL ET AL. (1998) oder BEISSWENGER (1999) (s. Kap. 2.3) verglichen werden kann, deren Korpora keine Altersbeschränkung aufwiesen, lassen sich keine gravierenden Unterschiede finden. Aus eigener Chat-

Erfahrung wäre jedoch anzumerken, daß die Kinder und Jugendlichen im E-Chat die chat-spezifischen Sprachformen im Vergleich zu allgemeinen, altersungebundenen Webchats (innerhalb von Chat-Räumen wie „Spaß“, „Party“ oder „Flirt“) eher selten anwenden. Gerade Akronyme für die verschiedenen Varianten von Lächeln, Lachen und Grinsen finden sich in den erwähnten Chat-Räumen häufig, tauchen aber in den Logfiles des E-Chat kaum auf.

5.4 Zusammenfassung der Ergebnisse

Die Chat-Kommunikation von Kindern und Jugendlichen wurde innerhalb dieser Arbeit auf mehreren Ebenen empirisch betrachtet:

Auf der Makro-Ebene wurde die Freizeittätigkeit "Chatten" im Verhältnis zur allgemeinen Internetnutzung beleuchtet (s. Kap. 3.1). Anhand der Ergebnisse der Fragebogen-Erhebung unter Berliner Kindern und Jugendlichen stellte sich heraus, daß das Chatten (in Webchats) nach der Informationssuche das beliebteste und am häufigsten genutzte Internet-Angebot ist.

Die qualitative Auswertung der Sitzungen des Europachats hinsichtlich allgemeiner Auffälligkeiten, vorherrschender Themen (Kap. 5.1) sowie besonders die Auswertung der Interaktionsmuster von allgemeinen Begrüßungen (Kap. 5.2) beschäftigte sich mit der Chat-Kommunikation auf der Meso-Ebene.

Auf der untersten Ebene, der Mikro-Ebene, ging es um die von den Kindern und Jugendlichen während der Sitzungen eingesetzten Sprachmittel. Aufbauend auf den im theoretischen Teil vorgestellten sprachwissenschaftlichen Erkenntnissen wurden die Häufigkeiten der benutzten Emoticons, Akronyme sowie Äußerungen in Asterisken ermittelt und beurteilt (s. Kap. 5.3).

Im folgenden werden die auf diesen drei Ebenen gewonnenen Erkenntnisse zusammengefaßt.

Das Internet und seine Onlineangebote waren schon 1999 für Kinder und Jugendliche spannend und wurden in zunehmendem Maße in Schule und Freizeit genutzt. Mittlerweile ist das Internet weitaus stärker in den Alltag integriert, und laut der aktuellen ARD-ZDF-Online-Studie sind inzwischen 77 Prozent der 14- bis 19jährigen regelmäßige Nutzer der Onlineangebote. Dabei ist weiterhin der Austausch über Foren, E-Mails und im Chat für die Jugendlichen besonders wichtig (vgl. VAN EIMEREN 2003). Die Ergebnisse von 1999 haben der Studie zufolge weiterhin Bestand: Der starke Spaßfaktor des Mediums steht bei der Nutzung im Vordergrund. Dies hat Auswirkungen auf die benutzten Netzangebote, unter welchen Websites von Radio- und TV-

Anbietern besonders favorisiert werden. Bei der Nutzung dieser Angebote spielt die Informationssuche nur eine geringe Rolle. Die Jugendlichen sind auch in diesem Fall speziell an dem Kontakt zu anderen Nutzern bzw. den Chats interessiert.

Die Bedeutung des Chattens in Webchats für Kinder und Jugendliche spiegelte sich bereits in den im Rahmen der Vorstudie gewonnenen Ergebnissen wider. Nachdem sich mit Beginn des neuen Jahrtausends der „Hype“ in bezug auf das Internet und dessen Potentiale für die Zukunft gelegt hat und sich die von Kulturpessimisten befürchteten Auswirkungen der Internetnutzung bislang nicht bestätigt haben, ist es nun um so wichtiger, das Medium mit seinen Angeboten wissenschaftlich fundiert zu beleuchten.

Die vorliegende Arbeit beschäftigte sich anhand von Daten aus einem Kinder- und Jugendchat mit den Gesprächspraktiken beim Chatten.

Die ursprüngliche allgemeine Frage nach den interaktiven Regeln der Kommunikation wurde erweitert, so daß anstelle der individuellen Textproduktion der Kinder und Jugendlichen die gemeinsame Interaktion in den Vordergrund rückte.

Auf inhaltlicher Ebene ließen sich zwei wesentliche Themen herausarbeiten, die die Gespräche dominieren. Diese bestehen zum einen aus Flirts und deren „Vorspielen“: Da den Chattern die sonst fürs Flirten relevanten visuellen Identifikationsmerkmale wie Geschlecht, Alter, etc. fehlen, müssen entsprechende Variablen verbal im Chat in Erfahrung gebracht werden. So ist der „asl-Check“ auch für Berliner Kinder und Jugendliche relevant. In der öffentlichen Chat-Kommunikation werden diese Variablen erfragt, und bei entsprechender Passung wird das Gespräch fortgeführt und entsprechend geflirtet. Zum anderen zeigt sich das spielerische Austesten von sozialen Grenzen (z.B. der Toleranz von Provokationen und Beleidigungen) auf inhaltlicher Ebene als relevant. Das Austesten erfolgt wie das Flirten und sein Vorspiel anhand eigener Merkmale. Ein wesentliches Kennzeichen ist optische oder verbale Dominanz des entsprechenden Chatters im Chat-Raum, wodurch andere Gesprächsstränge gestört werden. Je nach Störung (z.B. ausdauerndes Fluchen) und Reaktionen auf diese werden von den Jugendlichen Mittel und Wege gesucht, erneut die gesetzten Grenzen zu überschreiten.

Die Alltäglichkeit des Umgangs mit Internetangeboten wie dem Chatten (s.o.) zeigte sich meines Erachtens ebenfalls innerhalb der Gespräche. So wurden häufig Medienwechsel thematisiert: Festnetz- und Mobilfunknummern wurden erfragt oder getippt, SMS wurden parallel zum Chatten verschickt oder erwartet, und nicht zuletzt wurden Vorschläge zum Treffen „in real life“ diskutiert.

Neben der inhaltlichen Ebene wurden die Gesprächspraktiken vor allem auf struktureller Ebene analysiert. Dazu wurden in einem Vorschritt die Eröffnungsäußerungen der neu den Chat-Raum „Entrée“ betretenden Chatter kategorisiert. Als häufigste Äußerung wurde im Anschluß an die systemgenerierte Ankündigung eine allgemeine Begrüßung aller Anwesenden getippt. Diese Sequenzen bildeten das Datenmaterial für die sich anschließende konversationsanalytische Auswertung. Diese qualitative Methode rekonstruiert die Phänomene sprachlicher Kommunikation und Struktur anhand der Interaktion zwischen den Gesprächspartnern. Die Forschungsfrage zielte auf das Vorhandensein einer möglichen Paarsequenzierung der Begrüßungsäußerungen in der Chat-Kommunikation. Dieses mußte aufgrund der Analyse verneint werden. Obwohl Gegengrüße eine häufige Reaktion auf die allgemeinen Begrüßungen waren, konnte keine gegenseitige Abhängigkeit anhand der Daten nachgewiesen werden. Die allgemeinen Begrüßungen wiesen zwar auf sequentieller Ebene keinen strukturellen Zusammenhang mit entsprechenden Antwortgrüßen auf, ihre Bedeutung als gesprächsintiatorischer Schritt war jedoch von hoher Relevanz. Das Ausbleiben jeglicher Reaktion blieb nicht unbemerkt, sondern veranlasste die neu ankommenden Chatter zu weiteren Handlungen.

Auf unterster bzw. mikroanalytischer Ebene wurden die von den den Europachat nutzenden Kindern und Jugendlichen eingesetzten Sprachmittel untersucht. Diese quantitative Auswertung zielte darauf ab festzustellen, inwiefern die im theoretischen Kapitel als chat-spezifisch herausgearbeiteten Sprachmittel (Kapitel 2.3) nicht nur von erwachsenen Chattern, sondern ebenfalls von Kindern und Jugendlichen verwandt werden. Dabei wurden vor allem Wortformen in Asterisken benutzt. Dieses Sprachmittel kann im Vergleich mit den anderen untersuchten als am einfachsten zu realisieren und verstehen bezeichnet werden. Außer der Kenntnis um die Lage der

Asterisken-Taste auf der Tastatur sind keine weiteren Kenntnisse vonnöten, um diese Sprachmittel einzusetzen. Der Gebrauch von Emoticons, hier vor allem des Smileys, setzt schon zusätzliches Wissen um die Drehung der Ansicht um 90° sowie die Bestandteile der einzelnen Emoticons voraus. Aus dieser Perspektive verwundert es von daher nicht, daß Akronyme am seltensten von den Chattern verwandt wurden. Sowohl englische als auch deutsche Akronyme werden in der Regel eher von Stamm-Chattern bzw. erfahrenen Chattern untereinander genutzt. Im Europachat mit seinen häufig wechselnden und eher jüngeren Besuchern ist die Gefahr, daß die Akronyme nicht verstanden werden, sehr hoch.

Insgesamt läßt sich bezüglich der von Kindern und Jugendlichen im Europachat produzierten Chat-Kommunikation festhalten, daß diese auf allen untersuchten Ebenen zeigt, wie sehr sich die Chatter den Bedingungen und Möglichkeiten der Chat-Kommunikation bereits angepaßt haben. Sie zeigen, daß sie das Medium für ihre Zwecke (Spaß und Kontakte) einsetzen und sich dabei sowohl Aspekte aus der gesprochenen Sprache (Verwendung allgemeiner Grußformen) als auch chat-spezifische (Äußerungen in Asterisken) angeeignet haben. Die Funktionalisierung der allgemeinen Begrüßung im Eröffnungsturn als gesprächsinitiatorischen Schritt zeigt, daß auch Elemente der mündlichen Alltagskommunikation ihren Weg in die Chat-Kommunikation finden, indem sie in ihren gesprächsorganisatorischen Strukturen und Bedeutungen transformiert werden.